

WOHNEN IM LICHT

Mitgliedermagazin der Spar- und Bauverein Solingen
eG Ausgabe 3/23 | September 2023

Viel los in den Siedlungen:

*Sommer- und Kinderfeste, Kaffeetrinken und
Swing-Musik*

Entwicklung des Betriebsgeländes:

Der SBV als Mitgestalter für innerstädtisches Wohnen und Arbeiten

Transformation / Zukunftsverändernde Veränderungen:

Den ersten Schritt tun!



Inhaltsverzeichnis

Wir im SBV

5
Vorwort von Vorstand
Technik, Uwe Asbach

6
Meldungen: Rabattkonditi-
onen, SBV Portal, Buchtipp

7
Meldungen: Herbstmarkt
im Weegerhof, Schwimmen
im Ittertal, Neues Schild
„Liëwerfrauenweg“

8
Rückblick: Vertreter:innen-
Workshops

9
Die 98. Vertreter:innen-
versammlung

10
Aufsichtsratswahlen

30/31
Personalia

32
Neuer Abteilungsleiter für
die Teams „Mieten“ und
„Wohnen“

33
Neu: Loseblatt-Sammlung
für Sparer:innen / Welt-
spartag

36-41
Die neuen
Vertreter:innen

Planen und Bauen

11
Neuerwerb: Entwicklung
des AOK-Gebäudes in
Mitte

12
Sanierung Brühler Berg

13
Neubau Raabestraße 5

14
Energetische Sanierung
Dietrichstraße

15
2. Bauabschnitt Siedlung
Hoffeld

16
PV-Anlage für den Balkon

Siedlungsleben

17
Siedlungsbegehung: Mo-
bilität im Wohnquartier

18
Siedlungsbetreuer Martin
Tomiczek

19
Unser Partner vor Ort:
neues Kiosk-Team im
Börkhauser Feld

20
Neuerwerb Druckgrafiken
fürs Waschhaus Weeger-
hof

21
Familien- und Nachbar-
schaftsfest der AWO +
Sommerfest Zietenstraße

22/23
Sommerfest in der Sied-
lung Wasserturm

24
Vorbildliches Engage-
ment: die Organisatorin-
nen des Kaffeetreffs

25
Cartoons von Markus
Gottfried: Keine Spuren
hinterlassen von Zigaret-
ten und Hundekot

28
Rückblick: Wohngeldbe-
ratung im Quartier

Verschiedenes

26/27
Informationsveranstal-
tungen des PHoS, Palliati-
ves Hospiz Solingen

34
Neu: Unsere Kinderseite

35
SBV-Kreuzworträtsel

42
Service- und Notfallnum-
mern

43
Impressum



Wir im SBV

Die Segel Richtung lebenswerte Zukunft setzen

ENGAGIEREN, HIER VOR ORT UND GEMEINSAM!

Sie und ihr kennen/kennt das doch sicher auch: Man liest oder hört Nachrichten und die sind manchmal so negativ, dass man nicht weiß, wie es weitergehen soll. Ich fühle mich dann manchmal hilflos auf hoher See. Ich umschiffe dieses Gefühl, indem ich mich zur besseren Orientierung an mein Lebensmotto erinnere: „Pack an, was Du für die lebenswerte Zukunft in Deinem Mikrokosmos ändern kannst“.

Ich bin der festen Überzeugung, dass uns – neben allen temporären Krisenmeldungen die Klimakrise noch über Generationen in Atem halten wird. Und ich finde es nachvollziehbar, dass sich viele unserer Kinder und Enkel um ihre Zukunft sorgen.

Für ein lebenswertes Klima braucht es Entscheidungen, die den Ratschlägen der renommierten Wissenschaft folgen. Dabei darf Industrie-Lobbyismus keine Rolle spielen. Gemeinsam sollten wir – Beteiligte aus der Bürgerschaft ebenso wie die aus Politik und Wissenschaft – diese Erkenntnisse der Wissenschaft in aktives Handeln umsetzen. Das ist ein Transformationsprozess, der uns alle fordert. Dabei sollten wir auf zielorientierte Dialoge bauen und möglichst alle, die willens sind, auf dem Weg mitnehmen. Es gilt, die Zukunftsängste junger Mengen ernst zu nehmen und sie einzudämmen. Dafür braucht es aber auch viele Mit-Handelnde unserer älterer Generation, denn ohne die große Gruppe der 50+ wird es schwer, das Ruder herumzureißen.

Als Genossenschaft stehen wir seit über 125 Jahren für zielorientiertes, sozial ausgewogenes Handeln. Viele engagierte Mitarbeiter:innen und Genoss:innen unserer Genossenschaft tragen täglich zu einem aktiven, lebenswerten Miteinander in unseren Siedlungen bei.

Mich freut es sehr, aus der Vertreter:innenversammlung, aus Siedlungskonferenzen und diversen persönlichen Gesprächen mit Vertretern und Vertreterinnen der Siedlungen Impulse zu bekommen, die mir die Bereitschaft zu zukunftsweisenden Veränderungen signalisieren.

Besonders erwähnen möchte ich die Dialogqualität, mit der Vertreter und Siedlungsbewohner realisierbare Klimaschutzoptionen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung anpacken. Da sind zum Beispiel die „Grünlinge“. Sie wollen dafür sorgen, dass es in der

Siedlung Weegerhof „grüner und biodiverser“ wird. Da gibt es einiges zu beachten. Am Anfang stand eine Bestandsaufnahme: Welche Themen wollen wir angehen? Was lässt sich kurzfristig, was aber auch nur langfristig verändern? Schritt für Schritt nähert man sich mit den Verantwortlichen in der Verwaltung und den Regiebetrieben an, entwickelt gemeinsam Strategien für kurzfristig und mittelfristig realisierbare Projekte, die als Blaupause für andere Siedlungen dienen können.

Anderes Beispiel: Für Ende Juni konnten wir einen Ortstermin im Weegerhof organisieren, zu dem sich die Engagierten aus der Gruppe der „Mobilisten“ und Fachleute aus unserer Genossenschaft mit den Planer:innen der Stadt trafen und ihre, über Monate erarbeiteten Konzeptansätze diskutieren konnten. Im konsensorientierten Dialog gilt es so, gute Mobilitätslösungen für alle Menschen in unseren Siedlungen zu finden.

Seitens des Vorstandes und der Abteilungsleiter:innen werden wir den Dialog mit den Vertreter:innen und Betroffenen in unseren Siedlungen weiter ausbauen. Wir wollen gemeinsam vor allem bei Neubauprojekten die Rahmenbedingungen der dringend benötigten, regenerativen Energieversorgung, die Stadt-Mobilität und die Sozialverträglichkeit der angedachten Maßnahmen reflektieren, um die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Diesem wichtigen verbalen Austausch sollte zeitnah das Handeln folgen. Fangen wir an, das dringend Notwendige und Machbare in unsere beiden Hände zu nehmen und umzusetzen! Ich bin mir sicher: Wenn wir die ersten Schritte tun, werden sich viele Mitstreiter:innen finden, mit denen wir gemeinsam engagiert die Segel in Richtung lebenswerte Zukunft für unsere Genossenschaft setzen können.

Ich wünsche Ihnen und Euch & Ihren und Euren Lieben viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Mitgliedermagazins „Wohnen im Licht“!

Herzlichst, Ihr



Uwe Asbach

AKTUELLE MELDUNGEN

Unser Buchtipp

„SOLINGEN – HEITER BIS WOLKIG“

Der Solinger Autor Olaf Link hat in diesem Jahr ein Buch über „Alltagsgeschichtliche Anekdoten und Kuriositäten“ geschrieben und es „Solingen – heiter bis wolkig“ betitelt. Darin finden sich jede Menge kurze Texte, die ebenso unterhaltsam wie interessant von Ereignissen fernab der offiziellen Geschichte Solingens berichten, die zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken anregen.

Was haben die Hofschacht Schlicker, „Peter Knecht der Jüngere“ und die Kartoffelkrankheit miteinander zu tun? Wann und wo musste man „Brückengeld“ bezahlen, um mit einem Fuhrwerk eine Wupperbrücke zu passieren? Was hat es mit dem Solinger Ausruf „Solig, lot jonn“ auf sich? Warum musste das Holzschuh-Rennen der Damen im Jahr 1888 abgebrochen werden? Was deutet darauf hin, dass es Johann Wolfgang

Goethe 1774 auch nach Solingen verschlagen hat? Warum verfiel die am Mühlenhof erbaute Windmühle?

Interessantes berichtet Olaf Link auch über die Höhscheider Arbeiterbewegung sowie die Herkunft des Wortes „Klöpcker“. Neugierig geworden? Das Buch kostet 14 Euro, ist im ratio-books-Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.



Das SBV Portal: an 365 Tagen im Jahr „geöffnet“

Die Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft birgt viele Vorteile: etwa lebenslanges Wohnrecht in unseren preisgünstigen Wohnungen, attraktive Sparzinsen, günstige Konditionen bei den Stadtwerken Solingen und anderen Kooperationspartnern sowie die kostenreduzierte Nutzung des Genossenschaftshauses, der Besucherwohnungen und Bewohnertreffs.

Und über die App „SBV Portal“ kann man ganz einfach und mobil von überall her über das Smartphone alle wichtigen Informationen abrufen bzw. Vertragsdokumente, Nebenkostenabrechnungen oder Anträge einsehen, ganz neu auch Ihre Kontoumsätze. Wir laden Sie ein, diesen Service zu nutzen. Ansprechpartner ist unser Team IT, das Sie am besten per Mail erreichen: team-it@sbv-solingen.de.

Zins- und Rabattkonditionen: stets aktuell auf unserer Website

Bitte beachten Sie, dass sich die **Zinskonditionen** für unsere Sparangebote geändert haben, Sie finden sie stets aktualisiert auf unserer Website: www.sbv-solingen.de/Spareinrichtung.

Jedes Mitglied des SBV hat durch das Vorzeigen seiner personalisierten Mitgliedskarte die Möglichkeit, bei zahlreichen Partnern Vergünstigungen zu erhalten. Ob Pflege-, Umzugs- oder Handwerkerdienstleistungen, neue Möbel oder Reifen – ein Blick in die Übersicht der Unternehmen und deren individuelle Rabattkonditionen lohnt sich! Mehr auf unserer Website unter dem Button „Mitgliedschaft“.





Einen Sommer lang fast gratis schwimmen

Jaja, der Sommer war in weiten Teilen fürs Schwimmen im Freibad nicht optimal. Dennoch ist die Aktion unserer Genossenschaft gut angekommen: Viele Mitglieder haben die Möglichkeit genutzt, für nur einen Euro im Freibad Ittertal schwimmen zu können. Hartmut Lemmer, 1. Vorsitzender des Fördervereins Ittertal e. V., hatte zusammen mit Uwe Asbach für den SBV die Kooperation besiegelt. Die Bedingung dafür, das Freibad zu den besonders attraktiven Konditionen nutzen zu können, war lediglich, dass der Mitgliedsausweis sowie ein Lichtbildausweis vorgelegt werden mussten.

Neues Schild am Weegerhof für den „Liëwerfrauenweg“

Neu ist die Beschilderung des „Liëwerfrauenweges“, der rund 16 Kilometer quer durch den Süden Solingens führt, auch vorbei am Museum Waschhaus Weegerhof. Das große Schild neben dem Gebäude liefert viele Erklärungen zur Bedeutung der Solinger Frauen, die bis in die 1920er Jahre halbfertige oder fertige Messer und ähnliches in einem Korb auf dem Kopf vom Kotten am Bach oder der Wupper bergauf zu den Solinger Kaufmannskontoren trugen. Ebenso findet man hier auch Informationen zum Weg und der Strecke selbst.



DIY-Herbstmarkt im Waschhaus

Für den 22. Oktober haben sich die beiden Siedlungssprecher Viola Mybes und Bert Rauh etwas Besonderes ausgedacht: Von 14 bis 17 Uhr findet nach langjähriger Pause endlich wieder der beliebte „Herbstmarkt“ im Museum Waschhaus statt. Zum Kauf angeboten wird von engagierten Kreativen „Gestricktes & Genähtes“, Holzarbeiten, Malerei & Grafik sowie andere DIY (Do it yourself)-Kunstwerke. Auch für Getränke und Snacks ist gesorgt.

(Kauffreudige) Gäste sind herzlich willkommen – vielleicht findet man dort dann auch schon das eine oder andere, individuelle Weihnachtsgeschenk! Wer gern mit ausstellen möchte, möge sich bei Viola Mybes möglichst rasch anmelden: violamybes@gmail.com. Also ran an Stricknadel, Säge und / oder Pinsel!

Rückblick:

VIELE NEUIGKEITEN BEI DEN VERTRETER:INNENWORKSHOPS

Viele Themen, viele Innovationen, so lässt sich die Fülle der Informationen, die die Teilnehmenden der zwei Vertreter:innenworkshops Ende Mai erhielten, wohl am besten zusammenfassen. Einleitende Worte übernahm der Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Werner Bertl, der die aktuelle Situation der SBV eG kurz skizzierte sowie den Ablauf der Veranstaltung vorstellte.

Die Details zur anstehenden Satzungsnovelle verdeutlichte Olivia Badziong, Chief Compliance Officer. In erster Linie betrifft dies bestimmte Verfahren, die zukünftig, meist aufgrund von Veränderungen der Gesetzeslage, von der Genossenschaft anders gehandhabt werden müssen – etwa die Möglichkeit, zukünftig rechtssicher Vertreter:innenversammlungen auch hybrid bzw. im Notfall per Digitalkonferenz stattfinden zu lassen. Vieles von dem werde erst „im Fall eines Falles“ in Betracht gezogen, betonte sie. Doch auch aus dem Kreis der Teilnehmenden wurde bestätigt: Digitalisierung sollte frühzeitig geplant werden!



Entwicklungen der Spareinlagen

Im Anschluss ging Pascal Piqué, Abteilungsleiter Finanzen, auf die Entwicklungen der Spareinlagen ein, stellte den Geschäftsbericht vor und beantwortete ausführlich alle aufkommenden Fragen. Dabei ging es sowohl um den Ausbau des „SBV Portals“ als auch mittel- wie langfristige Strategien, die SBV eG in einem schwierigen Umfeld (Notwendigkeit energetischer Sanierungen / gestiegene Energie- und Baukosten, Zinsentwicklung) wettbewerbsfähig zu erhalten. Verhalten optimistisch resümierte der Finanzexperte: „Wir stehen vor wirtschaftlichen Herausforderungen, die wir mit unserer Finanzkraft bewerkstelligen können.“

Als Abrundung der Veranstaltung blickte Roland Bak, Abteilungsleiter Planen und Bauen, sowohl zurück auf abgeschlossene Bauprojekte in 2022 als auch solche, die derzeit realisiert werden bzw. in Kürze umgesetzt werden sollen. Bei all diesen Projekten spielt unter anderem der „Realisierungsgrad Klimaneutralität“ eine große Rolle wie auch die Entwicklung des Wohnbedarfs sowie die Preissteigerungen im Baugewerbe. Auch die Pläne für die Entwicklung des Betriebsgeländes der SBV eG in Mitte wurden interessiert von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Informationsveranstaltungen aufgenommen bzw. hinterfragt.

Auch diese Veranstaltungen zeigten: Der Transformationsprozess des Spar- und Bauvereins bleibt spannend. Er ist eine Herausforderung und die Vertreter und Vertreterinnen gestalten ihn aktiv mit.



LEBENDIGE DISKUSSIONEN UND POSITIVES FEEDBACK BEI DER 98. VERTRETER:INNEN- VERSAMMLUNG



Rund hundert Vertreter und Vertreterinnen sowie der Vorstand und Aufsichtsrat der SBV eG kamen zur 98. Vertreter:innenversammlung am 10. Juni in den Bürgersaal in der Stadtkirche. Die Tagesordnung sah neben dem Rückblick aufs Geschäftsjahr 2022 bzw. dem Lagebericht des Vorstandes sowie dem Bericht der Aufsichtsrates vor allem eine notwendige, umfangreiche Satzungsneuerung vor.

Als Vertreter des Vorstandes präsentierten Jürgen Dingel und Uwe Asbach neben den reinen „Zahlen“ auch die angedachten Maßnahmen in den Siedlungen, vor allem hinsichtlich technischer Innovationen bzw. energetischer Sanierungen. Die Kernpunkte zur Satzungsneuerung trug Dirk Wiebenga als Vertreter und Vorsitzender der Satzungscommission vor und bedankte sich bei Olivia Badziong, Chief Compliance Officer beim SBV, für ihre sehr gute Vorbereitung der umfangreichen Änderungen der Satzung, größtenteils aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben. Aufgenommen wurde in diesem Kontext neu auch die Sparordnung als Teil der Satzung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Werner Bertl begrüßte alle Anwesenden, blickte unter anderem zurück auf das vergangene Jahr des 125sten Geburtstags der Genossenschaft.

Thematisiert wurden im Laufe der Veranstaltung unter anderem die durchgeführten Mieterhöhungen und Detailfragen zum Geschäftsbericht. Ebenso wurden Möglichkeiten der Installation von Carports mit Stromanschluss für E-Bikes sowie das Aufstellen von Fahrradboxen in den Siedlungen

diskutiert. Weitere Themen: Soll es zukünftig Packstationen in den Siedlungen geben? Wird das Pilotprojekt „Beratung vor Ort“ in Kooperation mit dem Stadtdienst Wohnen, vor allem mit Fokus auf das „Wohngeld Plus“, in weiteren Siedlungen fortgeführt? Wie können wir als Wohngenossenschaft bei Abriss/Neubau noch mehr Baumaterialien recyceln?!

Vorstandsmitglied Uwe Asbach stellte geplante Neubauprojekte ebenso vor wie energetische Sanierungen und Versorgungskonzepte für klimaneutrales Heizen.

Auch der Anfang des Jahres getätigte Erwerb des Gebäudes und Grundstücks der AOK kam zur Sprache. Beschlossen wurde darüber hinaus die Ausschüttung der 4 % Dividende des Bilanzgewinns an die Mitglieder.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt: Heike Bensberg

Für die Neubesetzung von vier Vakanzen für den Aufsichtsrat gab es fünf Kandidat:innen. Wiedergewählt wurden Andreas Becker, Dietmar Gaida und Michael Schmiedel, neu dabei ist Heike Bensberg. Zehn Vertreter und Vertreterinnen wurden für ihre mehrjährige Mitgliedschaften in der Vertreterversammlung zwischen zehn und dreißig Jahren mit kleinen Präsenten geehrt. Alle Beschlüsse wurden gefasst, Aufsichtsrat und Vorstand entlastet.

Insgesamt eine lebendige Sitzung, so das allgemeine Urteil, im Rahmen derer viele unterschiedliche Themen zur Sprache kamen, die für die Genossenschaft auch zukünftig von Relevanz sind. Insbesondere wurde in den Diskussionen auch die soziale Bedeutung der Genossenschaft für ein weltoffenes Miteinander in den Siedlungen deutlich. Es zeigte sich eine große Bereitschaft, die Transformation zu klimaresilienten Siedlungen nach dem Motto „Gemeinsam Großes schaffen“ anzupacken. Dazu trug auch bei, dass im Anschluss des „offiziellen Teils“ noch viele Teilnehmenden zum Austausch an den Stehtischen blieben.

Die nächste Vertreterversammlung soll im Bürgersaal der Stadtkirche am 15. Juni 2024 um 10 Uhr stattfinden.

AUFSICHTSRATSWAHLEN



Neu im Aufsichtsrat: Heike Bensberg

Neu in den Aufsichtsrat wurde im Rahmen der letzten Vertreter:innenversammlung Heike Bensberg, 61, gewählt. Die Solingerin ist seit 48 Jahren Mitglied und hat viele Jahre u.a. in der Siedlung Hoffeld gelebt. „Für mich waren die Siedlungen immer der Begriff von Heimat, ganz positiv besetzt“, erklärt die Bankkauffrau, „wir Kinder hatten da ein Paradies, waren immer draußen und es gab genug andere zum Spielen und Toben.“

Gelebte Solidarität seit Generationen

Als junge Frau zog sie in eine 2-Zimmer-Wohnung an die Messerstraße, später zusammen mit ihrem Mann Stefan nach Ohligs. „Ich hab mich der Genossenschaft immer verbunden gefühlt, mir wurde diese Solidarität auch von den Eltern und Großeltern vorgelebt. Ich empfinde es als ein großes Privileg, dass man als Mieterin und Mieter in unseren Wohnungen nicht etwa wegen ‚Eigenbedarf‘ die Kündigung vorgelegt bekommen kann.“ Bis 2022 hat Heike Bensberg bei der Stadt-Sparkasse gearbeitet, ist jetzt in der Passiven Altersteilzeit. Endlich bleibt ihr mehr Zeit fürs Handarbeiten und, um Freunde zu treffen, aber auch, um mit dem E-Bike unterwegs zu sein oder Reisen zu unternehmen. Beim SBV möchte sie sich neben dem Aufsichtsrat auch in den Ausschüssen engagieren. Vor

allem ist sie an den Themen Planen & Bauen sowie Digitalisierung interessiert.

Zum Weiterkommen der Genossenschaft beitragen

„Es ist mir wichtig, meinen Teil zum Weiterkommen der Genossenschaft beizutragen. Wenn es mal schwierig wird, muss man reden. Das hab ich schon als Mitglied des Personalrats der Stadt-Sparkasse so gehalten. Demokratie ist nicht immer einfach, da muss man Konflikte auch mal aushalten können“, so Heike Bensberg. Was ihr auch am Herzen liegt: „Dass sich auch die Jüngeren in unserer Genossenschaft darüber bewusst sind, dass es Wohnen zu fairen Konditionen und oft ‚mitten im Grünen‘ mit weitläufigen Wiesen drumherum nicht ‚umsonst‘ gibt. Jede und jeder von uns kann sich im Kleinen, etwa in der direkten Nachbarschaft, engagieren und so unsere Genossenschaft als Ganzes stärken.“

Verabschiedung: Heike Rüdiger hat ihr Amt niedergelegt

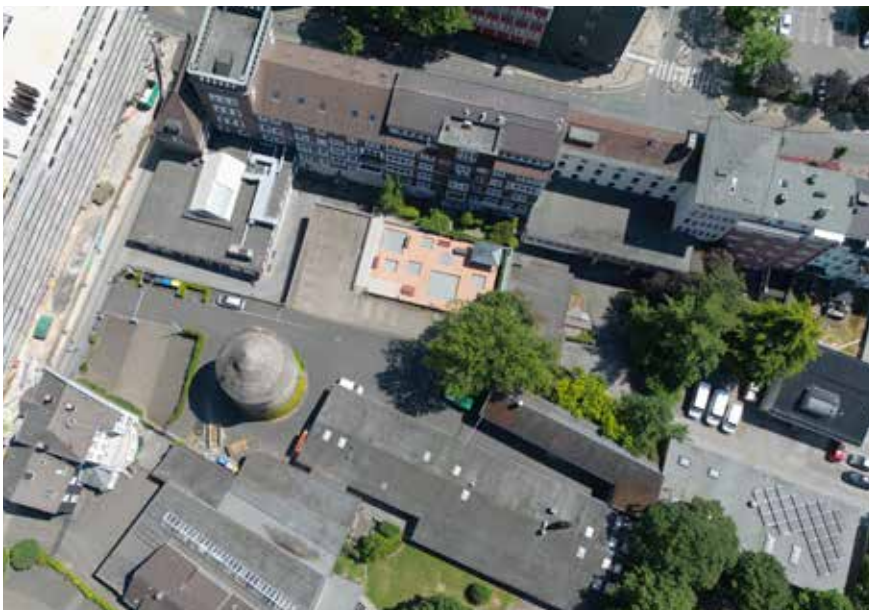
Unser ganz herzlicher Dank geht an Heike Rüdiger, die seit 1999 Mitglied des Aufsichtsrates war und mit ihrer freundlichen, positiven Art viele Diskussionen bereicherte und innovative Impulse einbrachte. Aus persönlichen Gründen hat sie ihr Amt niedergelegt. Viele Mitglieder kennen sie nicht nur als engagierte Aufsichtsrätin sowie als Vorsitzende des Planungs-, Bau- und Nachbarschaftsausschusses, sondern auch noch als engagierte Nachbarin aus der Siedlung Böckerhof, wo sie viele Jahre auf der Drosselstraße wohnte. Hier agierte sie zunächst als Vertrauensfrau, betreute dann über zwölf Jahre den Nachbarschaftstreff und setzte sich auch dafür ein, dass der Baumlehrpfad entstehen konnte. Sie bleibt unserer Genossenschaft als Mitglied erhalten. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand und die Mitarbeitenden der SBV Solingen eG wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!



NEUERWERB IN MITTE: SBV ENTWICKELT EHEMALIGES AOK-GEBÄUDE WEITER

Wie wollen wir unser circa 5000 Quadratmeter großes City-Areal entwickeln? Dieser Frage stellten und stellen sich viele Mitarbeitende beim Spar- und Bauverein Solingen in den letzten Monaten.

Nach intensiven Verhandlungen war der Ankauf des ehemaligen AOK-Gebäudes Mitte März durch die Genossenschaft notariell besiegelt worden. Seitdem ist viel Planungsarbeit passiert, das Gespräch wurde sowohl mit Akteuren der Stadtgesellschaft als auch mit möglichen externen Partnern gesucht. Dabei ist allen Verantwortlichen eins besonders wichtig: „Wir wollen in erster Linie die Bedürfnisse der Menschen aufgreifen“, betonte der SBV-Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Werner Bertl in einem Interview, das das „Solinger Tageblatt“ Mitte Juli veröffentlichte. Vor allem: Wohnen in der City solle kein Luxus werden. Gedacht werde eher an „Mikro-Wohnen“ in 1- bis 2-Zimmer-Appartments sowohl für junge Leute als auch an „Betreutes Wohnen“-Konzepte für Ältere. Ein „Quartier der kurzen Wege“ solle es werden, in dem Wohnen und Dienstleistungen nebeneinander gut harmonisieren.



Unter Einbeziehung von Experten und der Stadt Solingen wurde und wird nun beim SBV das weitere Vorgehen hinsichtlich der Umsetzung der Quartiersentwicklung konkretisiert. In diesem Zusammenhang bietet sich eine ganzheitliche städtebauliche Entwicklung des Areals zwischen den Straßen Am Neumarkt, Max-Leven-Gasse und der Kölner Straße an. „Ziel ist es, ein klimaneutrales Quartier mit Wohnbebauung, genossenschaftseigenen Handwerksbetrieben und wohnungsnahen Dienstleistungen zu realisieren“, betont Vorstandsmitglied Uwe Asbach.

Blick von oben auf das Gelände des SBV in Mitte.

KOMPLEXE SANIERUNG AM BRÜHLER BERG

Über zwei Millionen Euro wird der Spar- und Bauverein in die energetische Sanierung der Häuser am Brühler Berg investieren. Der zweite Bauabschnitt soll im Februar 2024 starten.



Das Geld fließt vor allem in die Fassadendämmung und den Austausch von Fenstern und Haustüren nach BEG-Förderrichtlinien, die Erneuerung der Dacheindeckungen, Installation von PV-Anlagen zur Stromgewinnung und Netzeinspeisung sowie die Installation von neuen Rollläden. Auch die Erneuerung der Vordächer im Haustürbereich und der Einbau von modernen Gegensprechanlagen ist vorgesehen. „Mit den neuen, dreifach verglasten Fensterelementen kann ein hoher energetischer Standard realisiert und die Werte über die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes hinaus um circa 37 Prozent reduziert werden“, erläutert Jochen Stamm vom SBV. „Für den Fensteraustausch und die Fassadendämmung konnten wir auch Fördermittel des Bundes beantragen.“

„Um Mieteransprüche in Bezug auf Einbruch- und Sonnenschutz zeitgemäß zu bedienen, werden hochwertige und wärmegeämmte Rollladen-Elemente aus Aluminium an allen Erdgeschoss- sowie allen Wohnraumbenstern in den Obergeschossen montiert“, so Bauleiter Giuseppe Gesthuisen. Auch sämtliche Balkone sollen saniert werden, inklusive einer Erneuerung der Geländer und einer Oberflächenbeschichtung durch Kunstharz, was der Abdichtung dient. Und neben der Renovierung der Treppenhäuser erfolgt auch eine Erneuerung der Hauseingangstüren und des Belags der Hauseingangspodeste. Zuletzt gilt es, die Außenanlagen wiederherzurichten.

Deutliche Reduktion von Wärmeverlusten

„Der erste Bauabschnitt ist quasi abgeschlossen. Mit dem zweiten werden wir voraussichtlich im Februar 2024 beginnen“, berichtet Giuseppe Gesthuisen. „Uns allen ist klar, dass solche Arbeiten auch mit Lärm und Staub verbunden sind. Wir versuchen aber nach allen Kräften, dies weiterhin in Grenzen zu halten.“ Dass es hier und da zu Verzögerungen kam, erklärt er mit den die ganze Branche betreffenden Lieferengpässen. „Insgesamt sind wir aber sehr zufrieden mit dem Voranschreiten der Arbeiten. Wir gehen davon aus, dass die Baumaßnahmen auch weiterhin ohne große Komplikationen durchgeführt werden können.“

Sein Kollege Jochen Stamm erläutert: „Durch all diese energetischen Sanierungsmaßnahmen, unter anderem an der Gebäudehülle, können Wärmeverluste deutlich eingedämmt werden. Beispielhafte Bedarfsberechnungen ermitteln eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von rund 136 Tonnen im Jahr. Auch die Heizlast kann so deutlich reduziert werden.“ Roland Bak, Leiter der Abteilung „Planen und Bauen“, ergänzt: „Das Gute ist: Die Effizienz von möglichen niedrigtemperierten und regenerativen Wärmekonzepten kann durch solche Maßnahmen im Zuge einer späteren Anpassung noch weiter erhöht werden.“

NEUBAU RAABESTRASSE 5

Das erste „BEG Effizienzhaus 40“ des SBV

Im Juni haben die Arbeiten für das innovative Neubauprojekt Raabestraße begonnen. Umgesetzt wird ein in Solingen einmaliges, zukunftsfähiges Gebäudekonzept, das Klimaschutz und soziale Verantwortung gleichermaßen im Fokus hat.

Als größter Anbieter von Mietwohnungen in Solingen setzt sich der Spar- und Bauverein explizit für klimagerechten Wohnraum zu fairen Bedingungen ein. Deshalb entsteht zurzeit auf dem Grundstück der Raabestraße 5 ein Mehrfamilienhaus mit sechs Wohneinheiten, die allesamt öffentlich gefördert sind. Die Baukosten für die je drei Wohnungen von 76 (3 Räume) bzw. 97 Quadratmetern Fläche (4 Räume) belaufen sich auf voraussichtlich ca. 2,1 Millionen Euro. Zum Einsatz kommt eine weitestgehend auf regenerativen Energien basierende Energieversorgung – exemplarisch für weitere Neubaumaßnahmen der SBV eG.

Geförderter, klimagerechter Wohnraum

Es handelt sich dabei um ein so genanntes „BEG Effizienzhaus 40“, bei dem eine moderne Wärmepumpe in Verbindung mit Geothermie/Sole und Photovoltaik zum Einsatz kommen soll – erstmalig beim SBV. Geplant ist u.a. eine Lüftungsanlage inklusive Wärmerückgewinnung. Dies bedeutet: Die warme, verbrauchte Raumluft wird über einen Wärmetauscher nach draußen befördert und frische Luft vorgewärmt in die Räume geleitet. Das reduziert Verluste durch die klassische Fensterlüftung. Die Nutzung von Geothermie erlaubt auch eine passive Kühlung der Räume über die Fußbodenheizung. Dabei wird die Wärme aus der Raumkühlung zurück ins Erdreich geführt, wobei der Boden in der Tiefe als Wärmespeicher dient.

Zum Betreiben von Wärmepumpe und elektrischer Warmwasseraufbereitung wird die auf dem Dach installierte PV genutzt. Finanzierbar wird die Maßnahme durch die Wohnraumförderung des Landes NRW; aufgrund des hohen ökologischen Standards des Hauses kommt eine zusätzliche Effizienzförderung zum Tragen, die günstige Darlehen und Tilgungszuschüsse ermöglicht. Mit einem aktuell kalkulierten Mietzins von 6,50 Euro kann so geförderter, klimagerechter Wohnraum für eine breite Schicht der Bevölkerung geschaffen werden.



Carpport-Stellplätze und Kleinkinder-Spielplatz

Alle Wohnungen sollen voraussichtlich im Herbst 2024 bezugsfertig an die neuen Mieter-Familien übergeben werden. Sie sind barrierefrei und mit je einem Balkon bzw. einer Terrasse Richtung Süden ausgestattet, die Wohnungen im EG mit einem Garten. Vorgesehen sind sechs Carport-Stellplätze inklusive einer Vorrüstung für E-Mobilität sowie ein Häuschen für Fahrräder und Mülltonnen unmittelbar an der Straße. Ebenfalls soll ein Kleinkinder-Spielplatz mit Sandkasten und Bänken auf dem Grundstück entstehen. Zusätzliche Fahrradstellplätze mit Ladeanschlussmöglichkeit für E-Bikes sind im Keller verortet. Projektleiter, Architekt Markus Hahn, hebt neben der vorbildlichen Energieversorgung auch die Begrünung des Hausdachs, der Carports und des Müll- bzw. Fahrradhäuschens hervor: „Nur mit solchen umfassenden Maßnahmen können wir als Genossenschaft dazu beitragen, die gesetzten Klimaziele bis 2045 zu erreichen.“



NATUR- UND ARTENSCHUTZ WIRD AN DER HASSELDELLE GROSSGESCHRIEBEN

Bereits im vergangenen Jahr wurden die umfangreichen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in der Siedlung Hasseldelle / Dietrichstraße 4 bis 22 abgeschlossen. Im Frühsommer 2023 konnten nun auch die Außenanlagen fertiggestellt werden, sodass wir das gesamte Bauprojekt abschließend vorstellen.

Eingebunden in die Maßnahmen waren zehn Häuser mit 64 Wohneinheiten und einer Gesamtfläche von 4.330 Quadratmetern. Begonnen wurde mit den ersten Arbeiten seitens des SBV im Mai 2021 unter der Projektleitung von Philipp Schirmer. Die ökologische Begleitung dieser Baumaßnahme hatte Artenschutz- und Fledermaus-Experte Frank Todt aus Velbert inne.

Die Maßnahmen – von der Dämmung der Fassaden und Sanierung der Balkone über die Dämmung und Abdichtung der Flachdächer, die Montage von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern sowie die Begrünung ebendieser – mussten unter besonders sensiblen Kriterien erfolgen: Im Laufe der Arbeiten hatte sich herausgestellt, dass Fledertiere und einige Vogelarten ihre Rückzugsorte in kleinen Hohlräumen, etwa in der Flachdachkonstruktion, der Häuser hatten. Natürlich wurde darauf in besonderem Maße Rücksicht genommen, sodass die Arbeiten sich insgesamt etwas verzögerten. „So haben wir etwa darauf warten müssen, dass die Jungvögel eines Geleges nestflüchtig wurden, bis wir in diesem Bereich des Hauses weiterarbeiten konnten“, erklärt Philipp Schirmer.

2,51 Millionen Euro für die gesamten Baumaßnahmen

Tatsächlich wurden nach den eigentlichen Instandsetzungsarbeiten neue Ganzjahresquartiere für Fledermäuse und Haussperlinge montiert, da die alten Nistplätze für die Tiere nicht mehr zu erreichen sind. Unter dem kritischen Blick von Frank Todt, der mit sogenannten „Bat Loggern“ ausgestattet, immer wieder das Baugelände besuchte, konnten schließlich „Jagdaktivitäten“ der scheuen Tiere bestätigt werden. Insgesamt



wurden zehn Fledermauskästen und vier Spatzenkolonien-Häuser angebracht. „Wir freuen uns, damit einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz in unserer Stadt leisten zu können“, sagt SBV-Vorstand Uwe Asbach. Und auch die Begrünung der Dächer – auf denen keine PV-Anlagen realisiert werden konnten – soll dazu dienen, sowohl Vögeln als auch Insekten reiche Nahrung zu bieten!

Ebenfalls renoviert wurden auch die Treppenhäuser, des Weiteren Kunststofffenster erneuert, Vorbaurollläden montiert sowie die Hauseingänge und Freianlagen neugestaltet. Die Kosten für die Baumaßnahmen beliefen sich auf ca. 2,51 Millionen Euro. Frank Todt resümierte in seinem Gutachten: „Das gute Miteinander von Menschen und Tieren in der Stadt wurde hier beispielhaft realisiert. Den Tieren konnte sogar ein besseres Umfeld geboten werden als sie es vor der Sanierung hatten.“

Auch Peter Harbecke, Vorsitzender des Vereins „Wir in der Hasseldelle“ und Mitglied des SBV-Aufsichtsrates, ist begeistert von den Modernisierungen: „Auf die geschmackvoll gestalteten, neuen Fassaden werde ich oft angesprochen. Und ich fand auch toll, wie mich Philipp Schirmer stets auf dem Laufenden gehalten hat. So konnte ich den Nachbarn bzw. Nachbarinnen immer gut vermitteln, welche Arbeiten anstehen, und warum diese notwendig ist.“

Fotos: Carsten Heinrichs/Hasseldelle



2. BAUABSCHNITT IST GESTARTET:

Weitere Modernisierungsmaßnahmen im Hoffeld

60 Wohneinheiten mit einer Gesamtwohnfläche von rund 3.400 Quadratmetern werden nun im Rahmen des 2. Bauabschnitts in der Siedlung Hoffeld modernisiert. Gesamtkosten: ca. 2,53 Millionen Euro. Auch hier möchte der SBV die Kosten für das Wohnen langfristig stabil halten, indem sich Heizkosten reduzieren lassen. Dafür werden auch in den Häusern Maurerstraße 15 bis 17 sowie auf der Gärtnerstraße in den Häusern Nummer 5 bis 15 Fassaden gedämmt sowie neue Kunststoffenster und Vorbau-Rollläden eingebaut, zusätzlich PV-Anlagen installiert.

Und selbstverständlich wird am Ende dieser Maßnahmen an den Häusern wie beim 1. Bauabschnitt Kratzputz in einem einladenden Gelbton aufgetragen. Renoviert werden auch die Treppenhäuser, Hauseingänge und Freianlagen. Zusätzlich erfahren die Balkone eine „Erfrischungskur“ – sie werden mit neuem Plattenbelag sowie Alu-Brüstungen ausgestattet.

Mit dem 2. Bauabschnitt soll im Oktober 2023 begonnen werden. Die Bauzeit beträgt mindestens zehn Monate. Bauleiter Philipp Schirmer ist zuversichtlich, was die Umsetzung der Maßnahmen betrifft: „Wir können für den zweiten Bauabschnitt viele unserer Erfahrungen einbringen, die nun ergänzend in unsere Arbeit und in die der von uns beauftragten Unternehmen einfließen. Durch das positive Feedback der Bewohner und Bewohnerinnen, die das Ganze schon gemeistert haben, wissen wir: Es lohnt sich! Die Modernisierung dieser schönen Siedlung mit ihren großen Grünflächen ist ein echter Gewinn.“

Auch Roland Bak, der die Abteilung „Planen und Bauen“ leitet, liegt das Projekt am Herzen: „Wenn wir bis voraussichtlich 2028 alle Häuser der Siedlung in den Straßen Maurer-, Damaschke-, Gärtner-, Schreiner- und Kotter Straße – unter anderem mit hochwertigen Fenstern und Balkontüren – saniert haben, profitieren davon nicht nur alle Bewohner und Bewohnerinnen. Wir können mit solchen großangelegten Maßnahmen auch die Klimabilanz in unserer Stadt maßgeblich positiv beeinflussen.“



PV-BALKON-ANLAGEN

SCHRITT FÜR SCHRITT UNABHÄNGIGER WERDEN VON ENERGIEVERSORGERN

Diverse Ereignisse der letzten Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, von fossilen Energieträgern unabhängig zu werden. Zu einer klimagerechten, energieautarken Gebäudeausstattung gehört neben dem Einsatz von Wärmepumpen auch die Nutzung von Photovoltaik-Anlagen zur Sonnenenergie-Ernte. Der SBV setzt viel daran, gerade im Rahmen von baulich ohnehin notwendigen Maßnahmen überall da, wo es möglich ist, Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern unserer Bestände montieren zu lassen. Hierzu wurde in 2022 / 2023 eine PV-Realisierungsstrategie entwickelt.

Der SBV hat bis Anfang der zweiten Jahreshälfte 2023 bereits 24 Anlagen mit einer Leistung von ca. 725 kWp installiert und speist mit seinem Anlagenpark pro Jahr ca. 644.000 kWh in das Solinger Stromnetz ein. In 2023 / 2024 werden wir den Strategieprozess „PV für SBV-Immobilien“ weiter voranbringen und verfolgen dabei das Ziel, den auf unseren Dächern erzeugten Strom – in Zusammenarbeit mit energiewirtschaftlichen Spezialisten – mittelfristig unseren Mietern als SBV-Mieterstrom anzubieten.

Technische und rechtliche Rahmenbedingungen sind zu beachten

Einige Mieter und Mieterinnen haben nun angefragt, eigene, steckerfertige Solarmodule an ihren Balkonen anbringen zu können. „Jain“ lautet unsere Antwort. Selbstverständlich freuen wir uns, wenn Mieter:innen sich für den Klimaschutz und die Energieautarkie engagieren. Grundsätzlich befürwor-

tet der SBV also das Engagement seiner Mitglieder, in grüne Technologie zu investieren. Aus technischen und rechtlichen Rahmenbedingung sind vor Montage und Inbetriebnahme allerdings einige Eckpunkte zu prüfen. Diese haben wir auf unserer Website konkret abgebildet und bitten diese im Detail zu prüfen, wenn Sie die Montage eines steckerfertigen Solarmoduls in Betracht ziehen. Sie finden diese aktualisiert unter: www.sbv-solingen.de/News.

Wenn Mieter:innen sich persönlich oder als Hausgemeinschaft für den Einsatz von Stecker-Solargeräten für ihre Balkone interessieren, sollten konkrete Anfragen direkt an das Team Wohnen 1 bis 3 gestellt werden, so dass alle weiteren Schritte miteinander abgestimmt werden können.

Aufgrund des hohen Aufwandes für die technische und regulatorische Umsetzung der Installation von steckerfertigen PV-Modulen macht es Sinn, den Bedarf im Gesamtobjekt zu erfragen und Leistungen zu bündeln. Bei Einigkeit in der Hausgemeinschaft kann eine Gesamtanfrage beim SBV gestellt werden.

Der SBV behält sich vor, der Installation von PV-Dachanlagen aufgrund der Wirtschaftlichkeit und größeren Sonnenenergie-Ernte den Vorrang zu geben, wenn steckerfertige Solarmodule den Bau von Dach-Photovoltaik-Anlagen technisch und regulatorisch beeinflussen sollten. Ggfs. ist in einem solchen Fall mit dem Rückbau der steckerfertigen Solarmodule zu rechnen.



MOBILITÄT IM WOHNQUARTIER: DAS GEHT UNS ALLE AN!

Wohnen und Mobilität gehören zusammen. Unsere Genossenschaft möchte innovative Projekte und Ideen vorantreiben und vor allem die Wünsche der Bewohner und Bewohnerinnen vor Ort berücksichtigen. In der Siedlung Weegerhof hat sich schon im letzten Jahr eine Gruppe Engagierter zusammengetan und konkrete Ideen eingebracht.

Im Sommer trafen sich nun Mitglieder der Arbeitsgruppe „Die Mobilisten“ vor Ort mit SBV-Mitarbeitenden und -Vorstand sowie Expertinnen der Stadtverwaltung, um gemeinsam Potenziale für konkrete Veränderungen in der Siedlung Weegerhof auszutariieren. Rund zwei Stunden dauerte die Begehung quer durch viele Wege und Straßen der Siedlung.



Über all den Überlegungen, hier eine Aufladesäule für Elektrofahrzeuge, da mehr sichere Stellplätze für Räder steht die große Herausforderung: Wie schaffen wir es, unsere Siedlungen bis 2045 so zu verändern, dass sie klimaneutral sind? Dieser Frage stellen wir uns auf vielen Ebenen. Neben der energetischen Modernisierung unserer Wohnbestände nehmen wir auch bewusst die Mobilitätswende für unsere Siedlungen in den Blick. Schließlich stammen rund 18 Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen aus dem Verkehrssektor.

Transformationsprozess mit integrierten Lösungen

Der Schlüssel zu einem verbesserten Klima- und Gesundheitsschutz sowie zu einer verbesserten Lebensqualität liegt also unter anderem in einer neuen Ausrichtung der Mobilität hin zu so genannten „integrierten“ Lösungen, sprich: für Lösungen, die nicht einzelne Häuser oder Straßen in den Blick nehmen, sondern ganze Quartiere. Dort, wo es möglich ist, sollte Individualpersonenverkehr reduziert und auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel wie Fahrrad, Bus und Bahn sowie Sharing-Mo-

delle umgestiegen werden. An diesem Transformations-Prozess hin zu einer neuen, urbanen Mobilität wollen wir möglichst viele Akteure beteiligen. Auf den Weg gemacht hat sich etwa eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern in der SBV-Siedlung Weegerhof, die sich die „Mobilisten“ nennt. Erste Ideen für den Beginn einer Mobilitätswende wurden bereits erarbeitet und teilweise schon mit dem Vorstand diskutiert. Um konkret zu klären, gab es dann die gemeinsame Begehung Ende Juni.

Hierbei erörterte Viviane Stölting, Abteilungsleiterin „Mobilität, ÖPNV, generelle Planung“ bei der Stadtverwaltung, etwa, für welche Flächen die Stadt zuständig ist, und welche Erfahrungen man andernorts gemacht hat. Für die Gruppe der „Mobilisten“ begleiteten Esther Pedain und Jörg Schneider unter anderem Alexandra Phaphilom, Immobilienverwalterin im SBV-„Team Wohnen 1“, sowie Uwe Asbach und Erwin Kohnke, stellvertretend für den Vorstand.



HILFREICHE MÄNNER VOR ORT: UNSERE SIEDLUNGSBETREUER

Wenn Martin Tomiczek angerufen wird, ist der Anrufer oder die Anruferin meist besorgt. Entweder es tropft der Wasserhahn oder der Strom ist weg oder irgendetwas anderes, das nach einem gestandenen Handwerker wie ihm „ruft“. Martin Tomiczek (53) ist einer von zwei Siedlungsbetreuern des „Teams Wohnen 2“ beim SBV.

Gemeinsam kümmern sie sich um die Belange der Bewohner und Bewohnerinnen in den Siedlungen in Mitte, am Wasserturm, der Hasseldelle, Cronenberger Straße sowie am Mangenberg und Heidberg/Hoffeld. Gern umreißt Martin Tomiczek den Anrufern bzw. Anruferinnen im Telefonat grob und verständlich seinen „Einsatzbereich“: „Alles, was da war, als Sie das erste Mal die Wohnung betreten haben, als noch keine Einrichtungsgegenstände und ähnliches dazu kamen, das ist ‚unser Ding‘“. Bedeutet im Umkehrschluss: Um alles, was Mitglieder in die Wohnung hineingebracht, aufgestellt und gegebenenfalls installiert haben, müssen und sollten sie sich selbst kümmern.

Seit zwanzig Jahren beim SBV

Und auch, wenn es somit im Grunde kein Vertun gibt, um welche Angelegenheiten sich Martin Tomiczek und die anderen Siedlungsbetreuer kümmern, am Ende ist er immer erst mal hilfsbereit und ver-

sucht zu unterstützen, wo er kann. „Viele unserer Mitglieder kenne ich ja schon lange“, sagt der gelernte Elektriker, der seit genau zwanzig Jahren für die Genossenschaft arbeitet. „Da sage ich nicht als erstes Nein, sondern frage, woran es denn genau hapert. Und manchmal finden wir schon im Telefonat eine Lösung, auch, wenn die dann mal lautet: Da müssen Sie einen Spezialbetrieb beauftragen ...“.

Alle sechs Wochen hat Martin Tomiczek, wie alle anderen Siedlungsbetreuer auch, Bereitschaftsdienst. Bevor er dann in seinen Dienstwagen springt, bei Wind und Wetter, auch schon mal bei Schnee und Eis, fragt er schon mal genauer nach: Wie lange besteht das Problem schon? Was haben Sie unternommen, um es zu lösen? Manchmal ergeben sich dann skurrile Situationen, etwa, dass jemand zwar schon seit einer Woche nicht mehr in den Keller kommt, ihm oder ihr aber gerade eingefallen ist, dass die Enkelin dort ihr Rädchen stehen hat und soooooft benötigt. „Für solche Sachen sind wir aber, vor allem im Bereitschaftsdienst, nicht zuständig“, betont der sportliche Siedlungsbetreuer, der in seiner Freizeit gern Mountainbike fährt und ein passionierter Taucher ist.

Rund 2000 Einsätze im Jahr

Auf rund 2000 Einsätze kommt er im Jahr. Durchlauferhitzer etwa machen in



so manchem Haushalt Probleme. Oder die Wasserspülung funktioniert nicht mehr optimal. Manchmal stimmt er sich auch mit seinem langjährigen Kollegen Wolfgang Müller, der gelernter Klempner ist, ab, aber: „Vieles ist mir im Laufe der Jahre auch in Fleisch und Blut übergegangen und schon ein Stück Routine.“ Seine Devise: „Erst mal gucken“. In 90 Prozent aller Fälle kann er erfolgreich weiterhelfen, so sein Fazit. Warum ihm sein Beruf so viel Freude macht? „Weil die meisten Bewohner und Bewohnerinnen wirklich nett und freundlich sind, und auch, weil es nie langweilig wird. Kein Tag ist wie der andere“, so seine Antwort. Nur die „Vollkasko-Mentalität“, die so mancher an den Tag lege, die störe ihn gewaltig. „Wir Siedlungsbetreuer versuchen wirklich unser Bestes, um möglichst zügig zu kommen, wenn wir gerufen werden. Aber, erstens ist nicht alles ein Notfall, und zweitens müssen wir oftmals erst einmal eine begonnene Arbeit zu Ende bringen, bevor wir uns auf den Weg zur nächsten Wohnung machen können.“ Da wirbt er auch im Namen seiner Kollegen um Verständnis.



Dienstzeiten der Siedlungsbetreuer:
montags bis donnerstags von 7 bis 17.30 Uhr
und freitags bis 13.30 Uhr; nur in Notfällen bis 19.30 Uhr
sowie an Sams-, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 17.30 Uhr.

UNSERE PARTNER VOR ORT

Heute: Neues Team im Kiosk Börkhauser Feld

Ende April übernahm Osman Kavci (38) den Kiosk an der Uhlandstraße. Inmitten der Siedlung Börkhauser Feld ist das „Sevendays“ der Treffpunkt für die rund eintausend Bewohner und Bewohnerinnen. Nach wie vor gibt es hier an sieben Tagen in der Woche frische Brötchen, aber auch viiiieles mehr. Der Tag beginnt früh für Osman Kavci, der mit seiner Familie nahe des Solinger Klinikums wohnt. Wenn er um sechs Uhr morgens den Laden für seine Kunden und Kundinnen öffnet, läuft der große Backofen, mit dem Brötchen und Croissants frisch aufgebacken werden, längst auf Hochtouren, sind die neusten Zeitungen und Zeitschriften in den Regalen verstaut. Es duftet nach Kaffee. Wer möchte, bekommt aber auch Tee bzw. Kaffee in verschiedenen Varianten wie Cappuccino und Espresso. Dafür wurde extra eine neue Marken-Maschine angeschafft!

Fast zehn Jahre hatte Lars Taudien den Kiosk betrieben, dann übergab es altersbedingt. Als „freundschaftlich und familiär“ hatte er die Atmosphäre im Kiosk und in der Siedlung immer beschrieben. Und so sieht es auch Osman Kavci: „Ich wurde hier gleich sehr nett willkommen geheißen. Die Menschen hier kennen einander und mittlerweile kennen sie auch mich.“



Uhlandstraße 98a, 42699 Solingen
Telefon: 0212 - 22553268
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 6:00 bis 15:30 Uhr,
freitags bis 18:00 Uhr,
samstags von 7:00 bis 12:00 Uhr und sonntags von
8:00 bis 11:00 Uhr.

Über 2000 Artikel vorrätig – von Kaffeepads bis Chupa Chups-Lollis

Gerade kommt eine junge Frau herein, die ein Hermes-Paket zurückschicken möchte. Zwei kleine Mädchen kaufen Eis, eine ältere Mieterin wählt ihre Lieblings-Zeitschrift sowie eine Packung Zigaretten. „Die Dinge des täglichen Bedarfs haben wir hier“, betont Osman Kavci, der regelmäßig Unterstützung durch seine Ehefrau Nesrin erhält. Daneben finden sich in dem freundlich gestalteten „Büchchen“ aber auch viele Besonderheiten wie Glückwunschkarten, Toilettenpapier und Backmischungen. „Wir möchten gern erste Adresse sein für alle in der Siedlung und in Aufderhöhe, wenn mal etwas fehlt im Haushalt“, erklärt Osman, der vorher als Zerspanungsmechaniker arbeitete, sich aber mehr Kontakt zu Menschen wünschte. Im Kühlschrank hält er auch Eier, Butter, Wurst und Käse bereit, möchte sein Backwaren-Sortiment noch ausweiten auf Törtchen und Kuchen. Doch auch mit den rund zwanzig Sorten Brötchen und Croissants ist Auswahl schon sehr groß. Das wissen die Menschen vor Ort zu schätzen und sorgen dafür, dass die Backwaren-Theke fast jeden Abend ausverkauft ist. Ob Knabberereien, Süßigkeiten, Kaugummis, Kaltgetränke, Reinigungs- und Toilettenartikel, Konserven, Nudeln, Müsli, Haferflocken oder Milch – alles da, im „Sevendays“.

Das „Sevendays“, Treffpunkt für jung und alt

Zusätzlich zum Stehtisch und der Sitzbank vorm Haus hat Osman Kavci noch eine Vierer-Sitzgruppe für draußen sowie ein Tischchen mit zwei Stühlen im Kiosk angeschafft. „Damit die Leute ihren Kaffee auch in Ruhe am Tisch trinken können“, erklärt er. Neben den Backwaren sind vor allem die Süßigkeiten im „Sevendays“ beliebt. Kratzeis sei vor allem im Sommer der „Renner“, meint Nesrin. Und dann ist da ja noch die Süßigkeiten-Box in durchsichtigem Plexiglas, die vor allem bei den Jüngeren sehr beliebt ist. Für vier Euro möchte Nico, 14 Jahre, eine Tüte haben, aus „der 12“. Geschickt greift Osman mit der Zange in das kleine Fach mit den gewünschten, losen Süßigkeiten. Ein freundlicher Gruß, und weg ist er, der Nico. Man kennt sich, denn der Junge besucht einmal in der Woche die Oma, die um die Ecke wohnt, und dann gibt’s eben auch was Leckeres im „Sevendays“. Mit EC-Karte kann man übrigens ab einem Einkaufswert von fünf Euro bezahlen, betont Osman noch, und weist auf eine Art „Schwarzes Brett“ am flachen Heizungskörper am Ladeneingang hin. Hier können Notizen zu privaten Dienstleistungsangeboten oder Gesuche aufgehängt werden. So bleibt man in der Siedlung in Kontakt, hilft einander, wenn Not am Mann oder der Frau ist. Der Kiosk „Sevendays“ im Börkhauser Feld, so etwas wie der Tante-Emma-Laden von früher, nur in „modern“.

Siedlungsleben

NEUERWERB: DRUCKGRAFIKEN FÜRS WASCHHAUS WEEGERHOF

Nach dem Erfolg der letztjährigen Ausstellung der Druckgrafiken des Künstlerinnen-Trios Tati Strombach-Becher, Teresa Wojciechowska und Ulla Riedel in den Räumen des Museums Waschhaus in der Siedlung Weegerhof sind nun drei der damals ausgestellten Werke im Waschhaus auf Dauer zu sehen. Die Werke aus der Ausstellung „Print‘z 3“ konnten vom SBV erworben werden, dazu Mitinitiator Manfred Krause, Mitglied des Vorstands der Genossenschaft: „Wir freuen uns, dass wir die Druckgrafiken nun dauerhaft im Waschhaus ausstellen können. Es zeigt sich einmal mehr, dass diese Räume mit ihrer Historie und Aura geradewegs dazu einladen, hier Kunst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“



Neben Manfred Krause sowie den Künstlerinnen waren auch Almut Marczinski und Marlies Pickelein vom „Freundeskreis Waschhaus“ bei der Hängung anwesend. Besucher:innen finden neben den Exponaten Erklärungen zur Entstehung und der verwendeten Drucktechnik.



SOMMERFESTE IN DEN SIEDLUNGEN:

Ein voller Erfolg!

In gleich zwei Siedlungen fanden Anfang Juni Sommerfeste statt: im Weegerhof und an der Zietenstraße. Im Fokus hier und dort: Familien mit Kindern.

Zum „Familien- und Nachbarschaftsfest“ hatte die AWO auf das Gelände an der Georg-Herwegh-Straße geladen. Neben leckerem Essen und Trinken gab es vor allem viele tolle Aktivitäten für die Kids. Jedes Kind, das Lust hatte mitzumachen, bekam einen so genannten „Laufzettel“ ausgehändigt und nach „Erledigung aller Aufgaben“ eine kleine Aufmerksamkeit in Form eines Beutels mit kleinen Geschenken, gesponsert vom SBV und der AWO. Da ging es unter anderem auch zu Clown „Willy“. Besonders viel Applaus bekamen sowohl die „Bienen“ Lina und Jasmin auf der Bühne als auch alle, die bei dem Tanz „Guck` mal, diese Biene da, summ summ“ mitmachten.

Vor allem hatten alle viel Spaß und es gab auch tolle Live-Musik, am Abend mit der Band „Die Drahtzieher“. Insgesamt einfach eine tolle Veranstaltung bei bestem Wetter, befand auch Dirk Wiebenga, Vorstandsmitglied des AWO Kreisverbandes Solingen e.V.: „Wir freuen uns, dass so viele Menschen wieder zu uns zum Weegerhof gekommen sind und mit uns gefeiert haben. Ein großes Dankeschön an alle, die uns so tatkräftig

unterstützt haben, unter anderem auch Mitarbeitende der SBV.“ Tolles Engagement!

Kinderschminken und Button-Maschine

Auf dem Spielplatz an der Allgäustraße hatten der Bürgerverein „Rund um die Zietenstraße e.V.“ und die Kita Zietenstraße zum Sommerfest eingeladen – und Hunderte „großer und kleiner“ Gäste waren der Einladung gefolgt. Wie immer sorgte das Team der Kita für einen gut bestückten Stand mit Kuchen, Getränken und Gegrilltem und Mitarbeitende des Vereins hatten sich tolle Ideen für die Kids ausgedacht. So wurden unter anderem Hunderte von selbstgestalteten „Buttons“ professionell mit der „Button-Maschine“ gefinisht. Es konnte nach Herzenslust gemalt werden und auch Angebote wie die Kisten-Rutsche und die Hüpfburg (Spielmobil Solingen) wurden begeistert aufgenommen. Besonders beliebt auch das „Kinderschminken“ mit und ohne Vorlage – die Künstlerinnen hatten jedenfalls alle Hände voll zu tun ...



Siedlungsleben

SOMMERFEST AM WASSERTURM

Bei bestem Wetter fand Mitte August das Sommerfest der Siedlung Am Wasserturm im und vor dem Nachbarschaftstreff statt. Organisiert wurde die Veranstaltung wieder von den SBV-Sozialarbeiterinnen Silke Giertz und Julia Horsch in Kooperation mit dem Team vom Pflegeverbund „Teheim Solingen“.

Gleich zu Beginn gab die Line Dance-Gruppe, die immer mittwochs im Bewohnertreff probt, zwei Tänze zum Besten. Unter der neuen Leitung der jungen Turniertänzerin Elena Brake (rechts) vom Tanzclub Blau-Gold Solingen hatten die Damen unter anderem einen Salsa einstudiert und ernteten viel Applaus von den rund hundert Zuschauern und Zuschauerinnen. Die griffen gern zu beim üppigen Kuchenbuffet, gespendet von den fleißigen Damen des Donnerstags- Kaffeetreffs, Rosemarie Steinert, Ute Wilhelm und Angelika Schmitz, so dass am Ende von den zehn selbstgebackenen Kuchen kaum noch etwas übrig blieb. Dafür kam der Eiswagen vorbei und jeder und jede bekam auf Einladung des SBV „die erste Kugel umsonst“ ...



▲ Günther Niekerken sorgte wie schon bei so vielen anderen Festen für tolle Musik.

Mitsing-Konzert mit Evergreens

Vorher aber gab noch Clown Willy alias Bernd Möller mit seiner Gitarre ein tolles Mitsing-Konzert. Zu Evergreens wie „Que sera sera“, „Tanze mit mir in den Morgen“ und „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ wurde kräftig geschwoft und dank ausgeteilter Liederblätter textsicher mitgesungen. Daran hatten auch die Mit-Organisatorinnen Silke Giertz und Julia Horsch ihre Freude. Silke Giertz gab nur zu bedenken, dass sie sich gewünscht hätte, dass noch mehr jüngere Bewohner:innen zum Fest gekommen wären: „Wir haben in jeden Briefkasten eine Einladung gesteckt. Gerade für Kinder wurde auch der Eiswagen eingeplant. Es wäre wirklich schön, wenn beim nächsten Mal noch ein paar mehr Familien den Weg zum Fest fänden.“

Unter den vielen Gästen, die es sich bei Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken gutgehen ließen, waren auch Angelika und Günther Hentschke, beide 72. Seit einem guten Jahr wohnen sie in der Siedlung. Günther Hentschke ist seit 2008 Mitglied im Spar- und Bauverein, war froh, dadurch am Wasserturm eine schöne Wohnung gefunden zu haben: „Das Thema stabil kalkulierbare Mieten spielte da eine wichtige Rolle.“



Gute Gelegenheit, Nachbarschaft besser kennenzulernen

Vor allem sind die beiden von der guten Nachbarschaft begeistert: „Gleich von Anfang an hat man uns Hilfe angeboten, wir wurden sogar schon zu einer Hochzeit eingeladen.“ Günther Hentschke (oben) engagiert sich auch ehrenamtlich in der Teiheim-Tagespflege-Einrichtung: Einmal im Monat bietet er für die Gäste dort eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen an. Was dem Ehepaar noch gut an der Siedlung gefällt?! „Die großzügigen Grünanlagen“, sagen die beiden wie aus einem Mund, „den Gärtnerinnen und Gärtnern muss man wirklich mal ein Kompliment machen, das sieht hier immer alles sehr gepflegt aus. Wir würden uns nur freuen, wenn einige der sehr groß gewachsenen Bäume in unmittelbarer Nähe zu unserer Wohnung ausgelichtet würden. So käme mehr Licht in unsere Wohnung, was unsere Lebensqualität steigern würde“. Gelegenheiten wie das Sommerfest nutzen die beiden gern, um weitere Nachbarn und Nachbarinnen kennenzulernen.

Genau das findet auch Nina Lehmann (links) vom SBV gut. Sie leitet das „Team Wohnen 2“ und nahm am Fest zusammen mit dem Kollegen Anwar Farizyan teil, sie meint: „Toll, dass die Kolleginnen vom Team Soziales solch ein Fest in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort immer wieder auf die Beine stellen! Man sieht ja an den vielen Teilnehmenden: So etwas fördert die Gemeinschaft. Und uns vom SBV liegt genau das am Herzen: die Menschen zusammenzubringen, damit das gute Miteinander nicht ausstirbt.“

GEMEINSAMES KAFFEETRINKEN AM WASSERTURM

Wenn sie alle zwei Wochen donnerstags in den Bewohner-treff kommen zum Kaffeetrinken, Tottern und einfach, um zusammen zu sein, dann waren drei von ihnen schon einige Stunden fleißig: Gemeinsam richten Rosemarie Steinert, Ute Wilhelm und Angelika Schmitz das regelmäßige Kaffeetrinken in der Siedlung am Wasserturm aus. Rosemarie Steinert (86) sogar schon seit vielen Jahrzehnten, berichtet sie: „Damals befand sich der Bewohnertreff noch am unteren Ende der Burgunderstraße.“ Sie selbst wohnt bereits seit 1960 in der Siedlung, hat hier zusammen mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann ihre zwei Kinder großgezogen.

Auch Ute Wilhelm (85) wohnt schon lange am Wasserturm. Vor wenigen Wochen feierte sie mit ihrem Mann die „Eiserne Hochzeit“ ... und nutzte für die Feierlichkeiten auch die Räume des Bewohnertreffs. Dritte im Bunde ist Angelika Schmitz, die vor fünf Jahren zusammen mit ihrem Mann von Wuppertal hierher zog. Auch, weil sie die Nachbarinnen gern kennenlernen wollte, kam sie erstmals zum Kaffeetrinken – und gehört nun zum zuverlässigen Organisationsteam.

Kaffee und Kuchen müssen besorgt, der Tisch gedeckt, die Spülmaschine eingeräumt werden. Und jedes Mal direkt, nachdem die anderen Teilnehmerinnen (und ein oder zwei Teilnehmer) gegangen sind, wird die Kasse „gemacht“, von Ute. „Wir haben uns darauf geeinigt, dass jeder um die 2,50 Euro einzahlt. Damit können wir die Einkäufe bestreiten und zu Geburtstagen auch mal ein kleines Sträußchen für die Teilnehmenden davon finanzieren“, erklärt sie. Willkommen ist grundsätzlich jede und jeder. Andererseits soll die Runde auch nicht so groß werden, dass man nicht mehr persönlich ins Gespräch kommen kann. Wer aber Interesse hat, beim Kaffeetrinken dabei zu sein, soll die Organisatorinnen einfach mal auf der Straße ansprechen.



Pflaumenkuchen und Eierlikörchen

Heute hat Angelika die Kuchen selbst gebacken, alle loben überschwänglich unter anderem den leckeren Pflaumen-Streusel. Manchmal gibt's belegte Brötchen oder Waffeln. „Das besprechen wir drei und verteilen dann die Aufgaben“, erklärt Angelika Schmitz, die mit 64 Jahren die Jüngste in der Runde ist. Sie hat 16 Enkelkinder und zwei Urenkel und nicht selten kommt eines von ihnen spontan vorbei beim Kaffeetrinken. Entweder muss Oma noch schnell einen Pferdeschwanz flechten, bevor es mit Opa zum Schwimmen geht, oder es gibt vielleicht ein kleines Stück Kuchen auf die Hand ...

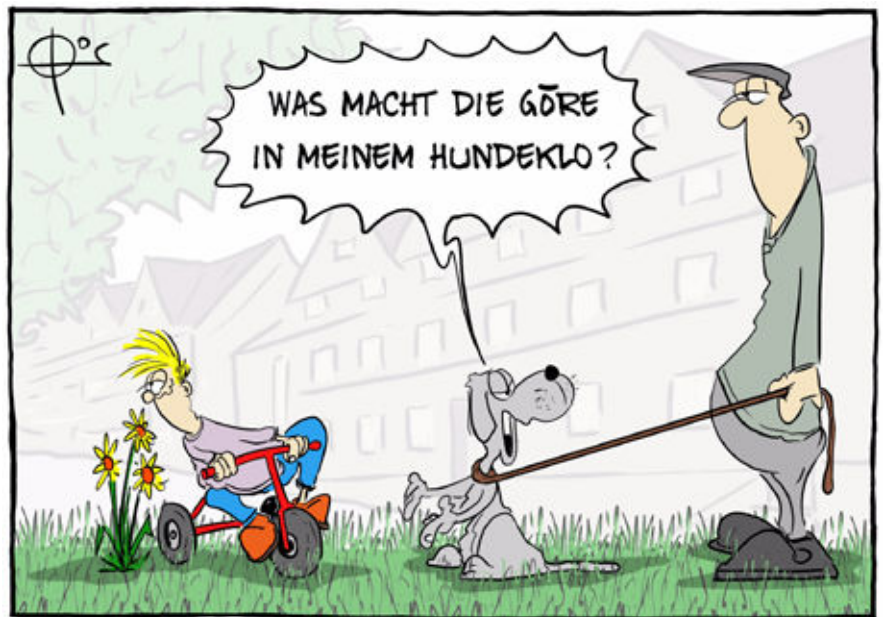
Die älteste Teilnehmerin ist 96 Jahre, muss sich beim Gehen aufstützen und wird von ein, zwei anderen zu Hause abgeholt und auch wieder zurückgebracht. Aber so ist das hier: Man kennt sich, man hilft sich, und das meist schon seit vielen Jahren. Zum Abschluss gibt's oft noch ein Gläschen Sekt oder ein „Eierlikörchen“. Und zu „Altweiber“ kommen alle im Kostüm, wird auch schon mal die Musik laut gestellt und aus vollem Halse mitgesungen. Schließlich „kommen wir nicht mehr so jung zusammen wie heute“, sagt eine, und lacht.



GASSI GEHEN OHNE HINTERLASSENSCHAFTEN

Neulich in einer unserer Siedlungen. Hund wird Gassi geführt. Mensch guckt weg. Haufen liegt da. Nicht schön. Finden viele Mitglieder. Und beschweren sich. Zu Recht! Was tun?

Wir meinen: Grünflächen und Gehwege sind keine Hundeklos. Aus. Wer einen Hund hat, der kümmert sich auch darum, entsprechende Tütchen für die „Tretminen“ bei sich zu haben und diese in speziellen Behältern bzw. im Notfall der eigenen Mülltonne zu entsorgen. Neben den eigenen Nachbarn und Nachbarinnen sind vor allem die Gartenpfleger von Lebenshilfe und SBV um Gärtnermeister Volker Krutwig von diesem rücksichtslosen Verhalten betroffen. Das ist einfach eine „Sauerei“, uns allen gegenüber.



Keine Chance den Kippen

Ebenso ärgerlich wie Hunde- und Katzenkot sind Zigarettenkippen, die am Wegesrand oder, noch schlimmer, auf Spielplätzen und in Sandkisten landen. „Für die Gärtner ist die Reinigung verdreckter Sandkästen ein enormer Aufwand“, so Volker Krutwig. Und für Kinder und Eltern stellen diese Überbleibsel von verantwortungslosen Jugendlichen oder Erwachsenen sogar ein Gesundheitsrisiko dar. Deshalb gilt auch hier: nichts einfach liegen lassen. Wenn jeder all das wieder mitnimmt, was er oder sie für einen Spaziergang oder eine Pause im Grünen dabei hat, sehen unsere Siedlungen tippitoppi aus. Und davon profitieren alle.

INFOVERANSTALTUNGEN DES PALLIATIVEN HOSPIZ BEIM SBV:

Vorsorge, Patientenverfügung – was (jetzt) zu tun ist für später ...

Wir müssen sprechen, über das, was manche nicht so gern ansprechen: über die „letzten“ Stunden/Tage/Wochen. Im Palliativen Hospiz Solingen ist das kein Thema, vor dem man sich wegduckt. Im Gegenteil, sagt Geschäftsführerin Cordula Scheffels: „Sowohl unsere Gäste als auch unsere vielen Mitarbeitenden sind mit dem Umgang mit Tod und Krankheit vertraut. Wir als Gesellschaft sollten uns mehr damit beschäftigen, was am Ende des Lebens steht, wie wir diese Lebensphase gestalten wollen. Vor allem aber sollten wir uns eine gute Zeit machen. Genießen, lachen, bewusst erleben, einfach den Tagen mehr Leben geben.“

Wie aber geht man um mit dem Sterben, wie mit der Trauer?! Mit diesen Themen setzen sich zwei Infoveranstaltungen des Palliativen Hospiz Solingen e.V. auseinander, die in Bewohner-treffs in zwei unserer Siedlungen angeboten werden. Für alle, die daran Interesse haben, egal, welchen Alters.

Sterbebegleitung – ambulant oder stationär

Ob ambulant oder stationär – die Begleitung eines oder einer Sterbenden kann und sollte in vielen Fällen von professionellen Sterbebegleiter:innen übernommen werden. Sie kümmern sich um die ganzheitliche Betreuung von Menschen, die im Sterben liegen. Dazu gehören nicht nur pflegerische Aufgaben, sondern vor allem das „Zwischenmenschliche“. Zuhören und reden, einfach da sein. Das erhöht sowohl die Lebensqualität der Sterbenden als auch ihrer Angehörigen.



Zum einen gibt es diese Sterbebegleitung und Palliativversorgung ambulant, also in den eigenen vier Wänden, zu Hause, da, wo jemand wohnt. Zum anderen aber bietet das Palliative Hospiz Solingen in seinem hellen, lichten Gebäudekomplex am Rand des Botanischen Gartens auch die Möglichkeit an, dass Sterbende durch das Team vor Ort betreut werden. Der Aufenthalt wird ihnen und ihren Nächsten dabei so angenehm und familiär wie möglich gestaltet.

Schließlich versetzt der Tod eines geliebten Menschen Angehörige und Freunde in eine emotionale Ausnahmesituation. Klare Gedanken sind da oft kaum zu fassen. Trauer bestimmt die Gefühlswelt. Professionelle bzw. erfahrene Unterstützung ist in solchen Situationen sehr viel wert.

Die Verordnung für diese spezialisierte Palliativversorgung (SAPV) erfolgt durch einen Vertrags- oder Krankenhausarzt. Ziel ist, in der letzten Lebenszeit, wenn die Pflege und Maßnahmen zur Symptomlinderung sehr komplex werden, ein sogenanntes Palliatives Care Team (PCT) zur Seite gestellt zu bekommen, das eine optimale palliative Betreuung gewährleistet.

Cordula Scheffels, Vorstandsvorsitzende des Vereins Palliatives Hospiz Solingen (PHoS), formuliert das so: „Wir wollen ein lebenswertes Leben bis zuletzt ermöglichen, die Hospizbewegung bekannter machen und darüber aufklären, was eine palliative Betreuung ausmacht und wie man sie bekommt.“ Bereits im November 1993 wurde der Verein in Solingen gegründet. Anfangs war es nur ein Zimmer, in dem Gäste stationär aufgenommen werden konnten. Mit dem Einzug in das neue Haus am Rand des Botanischen Gartens im Mai 2018 stehen nun zehn Zimmer zur Verfügung. Insgesamt waren es bisher mehr als 1000 Menschen, die im Haus des Palliativen Hospiz Solingen e.V. (PHoS) stationär aufgenommen wurden.

Zusammen mit ihrem 34köpfigen Team sowie etlichen ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern des Hospizdienstes sorgt Cordula Scheffels dafür, dass diese Menschen mit nicht heilbaren und fortschreitenden Erkrankungen diese letzte Lebensphase in einem schönen, hellen, freundlichen Umfeld verbringen: „Es stehen zehn Einzelzimmer zur Verfügung, in denen auch deren Angehörige nach Rücksprache mit der Pflegedienstleitung übernachten können.“

Infoveranstaltungen des Vereins
Palliatives Hospiz Solingen e.V. beim SBV:

Themen: Sterben, Tod und Trauer,
ebenso: Vorsorge, Patientenverfügungen,
Beratungsmöglichkeiten im Krankheitsfall

Termine: 28. November von 10.00 bis
11.00 Uhr im Bewohnertreff Börkhauser
Feld, Umlandstraße 98b

und am 7. Dezember von 16.30 bis
17.30 Uhr im Bewohnertreff Böckerhof,
Wittekindstraße 30.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Genaue
Informationen erhalten Sie unter:
0212 – 260 144 19 oder [beratung@
hospizstiftung-solingen.de](mailto:beratung@hospizstiftung-solingen.de).



Trauerbegleitung durch lebenserfahrene Ehrenamtler

Neben der Sterbebegleitung bietet der Verein auch die Trauerbegleitung an. Cordula Scheffels: „Das ist ein fachliches Angebot, eine Hilfe für Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen mit dem Tod eines nahestehenden Menschen – eventuell auch noch nach Jahren – nicht fertig werden und deren Leben seitdem von der Suche und der Sehnsucht nach dem/der Verstorbenen bestimmt ist. Trauerberatung soll und kann diese Trauer nicht nehmen. Es kann aber versucht werden, die Lebenskrise und den Übergang in das Leben ohne den verlorenen Partner, das verlorene Kind, die Mutter oder einen anderen Angehörigen zu begleiten und zu erleichtern – damit diese Verlust-erfahrungen am Ende nicht etwa zu ernstesten Erkrankungen führen.“ Diese Trauerbegleitung geschieht durch qualifizierte und lebenserfahrene ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter. Angeboten werden im PHoS Einzelgespräche ebenso wie eine Selbsthilfegruppe, Kochen und Wandern mit Trauernden, Familientrauerbegleitung, regelmäßig auch ein gemeinsames Frühstück mit anderen Trauernden oder das Trauercafé am Nachmittag.



Über den Verein PHoS:

PHoS e. V. (Geschäftsstelle)
Gotenstr. 1
42653 Solingen
Tel.: 0212 – 547-2700
E-Mail: info@hospiz-solingen.de
www.hospiz-solingen.de

Stationäres Hospiz am
Botanischen Garten
Gotenstr. 3
42563 Solingen
Tel.: 0212 – 645 211-0 (Zentrale).

Die Arbeit des Vereins
ist ohne Spenden nicht
denkbar. Der PHoS ist
als gemeinnütziger
Verein anerkannt,
somit sind Spenden
steuerabzugsfähig.
Spendenkonto: IBAN:
DE 59 3425 0000 0005
8768 75, Empfänger:
Palliative Hospizstiftung.

BARRIEREFREI: WOHN- GELD- BERATUNG IN DEN SIEDLUNGEN

Wie schon in einer der vorherigen Ausgaben der „Wohnen im Licht“ thematisiert, gibt es seit dem 1. Januar 2023 neu das „Wohngeld Plus“, auf das rund zwei Millionen Haushalte in Deutschland Anspruch haben. Der Stadtdienst Wohnen hat dazu ein tolles Angebot etabliert: Die Mitarbeiter:innen kamen zu uns in die SBV-Siedlungen.

Viele Menschen, auch in Solingen, wissen gar nicht, dass sie Anspruch auf Wohngeld haben. Deshalb haben sich Juliane Hilbricht, Leiterin des Stadtdienstes Wohnen, und ihr Team überlegt, dass sie ausprobieren wollen, ob die Nachfrage nach Beratungen größer ist, wenn sie mit „Sack und Pack“ zu den Bürgern und Bürgerinnen kommen, in die Stadtteile, in die Quartiere. „Unsere Einschätzung ist, dass sehr viele Berechtigte keinen Antrag stellen“, so Juliane Hilbricht. Die Gründe dafür seien vielfältig: „Manche scheuen den Gang bzw. den für sie teils recht beschwerlichen Weg ins Rathaus. Oder die bürokratischen Barrieren erscheinen ihnen zu hoch bzw. sie glauben, dass ihnen kein Geld zustehe. Mit dem Schritt ins Quartier, hin zu den Bürgern und Bürgerinnen, wollen wir Barrieren abbauen.“

Pilotprojekt in der Siedlung Weegerhof

Als Pilotversuch fand im Frühjahr die erste „Wohngeld-Beratung vor Ort“ in der SBV-Siedlung Weegerhof statt. Zum Teil konnten die angeschriebenen Bewohner:innen der Siedlungen im Raum Höhscheid Termine vereinbaren, nachmittags waren auch Beratungen ohne Anmeldung möglich. „Die Termine am Vormittag waren schnell alle vergeben“, berichtet Juliane Hilbricht, „im Nachmittags-Bereich hätten wir noch Luft gehabt für mehr Beratungsgespräche.“ Der Vorteil für all diejenigen, die sich auf den Weg in den Nachbarschaftstreff im Weegerhof gemacht hatten: Die Formulare, die vom „Vermieter“, in dem Fall: dem SBV, ausgestellt werden müssen für eine solche Beantragung, konnten von zwei SBV-Mitarbeiterinnen aus dem Team Wohnen 1 gleich vor Ort ausgehändigt werden, so dass keine Verzögerungen entstanden.

„Wir konnten tatsächlich der Mehrzahl der Antragstellerinnen und Antragsteller einen positiven Bescheid geben und sofort vor Ort ausrechnen, wie hoch ihr Wohngeld zukünftig ist. Es hat uns wirklich viel Freude gemacht, zu sehen, wie ungläubig manch einer und eine uns anschaute, weil sie damit einfach nicht gerechnet hatten“, so Juliane Hilbricht. Vor allem Rentner und Rentnerinnen, viele mit Gehhilfen und Rollatoren, fanden sich im Nachbarschaftstreff ein. Manch einer musste noch mal nach Hause, um fehlende Unterlagen zu holen, was aber aufgrund der räumlichen Nähe für alle machbar war.

„Uns ist wichtig, dass alle, denen diese finanzielle Unterstützung zusteht, diese auch erhalten. Deshalb sind wir hier – damit Menschen, die aus welchem Grund auch immer bisher keinen Antrag gestellt haben, dies nun nachholen, um zu ihrem Recht zu kommen“, betonte Juliane Hilbricht. SBV-Vorstandsmitglied Uwe Asbach, auch Sprecher der Solinger „Allianz für Wohnen“, begrüßte die gute Zusammenarbeit sehr: „Diese enge Abstimmung der Stadt mit den Wohngenossenschaften zu derartigen Themen ist einer der Erfolgsfaktoren für soziales und bezahlbares Wohnen in unserer Stadt.“

Angenehme Atmosphäre im Nachbarschaftstreff

Die Spar- und Bauverein eG schätzt sich glücklich, dieses Pi-

lotprojekt mit dem Stadtdienst umsetzen zu dürfen. Vor Ort waren zwei Kolleginnen aus dem Team Wohnen 1. Eine von ihnen, Alexandra Phaphilom, meint: „Die Nachfrage vor allem vonseiten unserer Senioren und Seniorinnen war groß. Dass wir vom SBV vor Ort waren und die notwendigen Bescheide direkt erstellen und aushändigen konnten, half offensichtlich den Beteiligten sehr.“ Die angenehme Atmosphäre im Nachbarschaftstreff an der Neuenhofer Straße hob Rentnerin Beatrix Klein hervor: „Ich fühle mich mit solchen Formularen oft überfordert – obwohl ich früher als Rechtsanwaltsgehilfin gearbeitet habe. Hier bin ich auf durchweg freundliche, hilfsbereite Menschen getroffen und wirklich dankbar, dass ich meinen Antrag mit fachlicher Unterstützung und ohne Stress ausfüllen konnte.“



Auch in der Siedlung Wasserturm fand Anfang September eine Wohngeld-Beratung im Nachbarschaftstreff statt. Bei guter Nachfrage soll das Projekt voraussichtlich auch in anderen Siedlungen fortgesetzt werden.

Über den Wohngeldrechner www.wohngeldrechner.nrw.de kann das Wohngeld nicht nur berechnet, sondern auch direkt beantragt werden.



Als größte Wohnungsgenossenschaft des Rheinlandes mit eigener Spareinrichtung tragen wir als Spar- und Bauverein Solingen eG eine hohe Verantwortung für unsere ca. 14.000 Mitglieder und für unsere Stadt. Wir – ein buntes Team aus rund 130 Mitarbeitenden – arbeiten täglich daran, dass sich unsere Mieter:innen in ca. 7.000 Wohnungen sicher und zuhause fühlen und das zu fairen Bedingungen. Als Genossenschaft investieren wir dafür jährlich zweistellige Millionenbeträge in unsere Häuser, um unsere Wohnungen auf dem neusten Stand zu halten, schaffen neuen Wohnraum und gestalten so leidenschaftlich seit über 125 Jahren ein Stück Solingen.

Du suchst eine abwechslungsreiche und vielseitige Ausbildung und interessierst dich für Immobilien? Dann bewirb dich für den Ausbildungsstart am 01.08.2024 um eine

Ausbildung zum Immobilienkaufmann (m/w/d)

Bei uns erwartet dich ein spannender Mix aus Büroarbeit und Kundenkontakt. Während deiner Ausbildung lernst du verschiedene Abteilungen und Bereiche kennen. Dabei werden dir kaufmännische, rechtliche, technische und soziale Inhalte rund um die Immobilien vermittelt. Neben der praktischen Ausbildung wirst du zusätzlich im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum auf deinen Beruf vorbereitet. Der Unterricht findet blockweise im Internatscharakter statt. Die Kosten übernehmen selbstverständlich wir. Weitere Informationen über den Ausbildungsberuf erhältst du unter www.immokaufleute.de.

Wir bieten:

- Eine 3-jährige, interessante, umfassende und praxisbezogene Ausbildung für den Start ins Berufsleben
- Eine attraktive Vergütung nach dem Tarif für die Beschäftigten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
- Betriebliche Altersversorgung und Vermögenswirksame Leistung
- 30 Tage Jahresurlaub und eine gesunde Work-Life-Balance
- Hervorragende Ausbildungsleistungen bestätigt durch das IHK Qualitätssiegel
- Die Möglichkeit, im 2. Lehrjahr an einem zweiwöchigen Azubi-Austausch in einer anderen Stadt teilzunehmen

Dein Profil:

- Voraussetzungen: Abitur oder Fachabitur
- Spaß am Umgang mit Menschen (Mietparteien, Mitgliedern, Wohnungssuchenden und Handwerksunternehmen)
- Interesse an kaufmännischen, sozialen, rechtlichen und technischen Themen
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit
- Lust auf Lernen und Weiterbildung
- Führerschein der Klasse B

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über deine aussagekräftige Bewerbung bis zum 31. Dezember 2023. Für Fragen steht dir unsere Ausbilderin Andrea Rüb unter Telefon [0212 2066-471](tel:02122066471) zur Verfügung.

Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zertifikate, Zeugnisse etc.) sendest du bitte **ausschließlich** per E-Mail an: team-personal@sbv-solingen.de



Wir im SBV

PERSONALIA

Neu im Team



Fabienne Hautkappe ist seit dem 01.04.2023 als Sachbearbeiterin im Team Hausbewirtschaftung tätig.



Christina Braune verstärkt seit dem 01.06.2023 als Gartenhelferin das Team Grünpflege / GaLa-Bau.



Katrin Bonke verstärkt seit dem 01.07.2023 als Mitarbeiterin Personalorganisation das Team Personal.



Alina Wentzel startete am 01.08.2023 als Vorstandssekretärin.



Jens Janke startete am 01.08.2023 als Abteilungsleiter des Teams Mieten und Wohnen.



Linda Nitsche verstärkt seit dem 01.08.2023 als Bauleiterin das Team Neubau.

Ausbildung - neu dabei:

Sarah Wirtz ist seit dem 15.05.2023 als Werkstudentin für das Projekt „Erstellung eines digitalen Flächen-Katasters zur Bewirtschaftung der Bestände und Grünflächen“ eingestellt.



Kabilan Kalyanakumar hat am 01.08.2023 eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann begonnen.



Mike Ronan Rauter hat am 01.08.2023 eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann begonnen.

Wir wünschen einen guten Start und viel Erfolg!

Wechsel innerhalb des Teams:



Sebastian Anders hat zum 01.05.2023 die Vorarbeiterstelle im Team Tischlerei übernommen.



Bastian Müller hat zum 01.05.2023 die Vorarbeiterstelle im Team SHK-Technik übernommen.



Yannic Schmidt hat zum 01.05.2023 die Vorarbeiterstelle im Team Maler, Lackierer und Maurer übernommen.

Viel Erfolg für die neuen Aufgaben!

Jubiläen

- Ute Deichmann hat am 01.05.2023 ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert.
- Waldemar Jodda hat am 01.08.2023 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert.

Den Jubilaren gratulieren Kolleginnen und Kollegen sowie der SBV-Vorstand.

Vom Team verabschiedet

- Uwe Zindel (Abteilungsleitung Mieten und Wohnen) ist seit dem 01.04.2023 in Rente.
- Brigitte Palenschat (Vorstandssekretärin) wird am 01.10.2023 ihren Ruhestand antreten.

Wir wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Unternehmenskommunikation: Liane Rapp

Mein Name ist Liane Rapp. Ich bin Solingerin, Journalistin und Expertin für Öffentlichkeitsarbeit. Seit einem Jahr unterstütze ich die Kollegen und Kolleginnen des Spar- und Bauvereins als freie Mitarbeiterin bei allen Aufgaben, die zur „Unternehmenskommunikation“ gehören. Ich formuliere Texte zum aktuellen Geschehen rund um unsere Genossenschaft, interviewe Bewohner und Bewohnerinnen unserer Siedlungen und versuche ein offenes Ohr (und Auge) für alles zu haben, was sich in den Quartieren und rund um unsere Genossenschaft tut. Wenn Sie Ideen haben, worüber wir etwa in der „Wohnen im Licht“ oder auf unserer Website im Zusammenhang mit der Genossenschaftsidee berichten sollten, melden Sie sich gern bei mir: l.rapp@sbv-solingen.de.



NEUER ABTEILUNGSLEITER „MIETEN UND WOHNEN“: JENS JANKE

Seit 1. August leitet Jens Janke das Team „Mieten und Wohnen“. Er löst damit Uwe Zindel ab, der altersbedingt zum 31.3. diesen Jahres in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Mit Jens Janke (41) übernimmt ein Fachmann die Leitung des wichtigen Teams „Mieten und Wohnen“, der einerseits viel Erfahrung in der Immobilienbranche mitbringt, andererseits mit viel Schwung Innovationen vorantreiben möchte.

Dabei ist dem gebürtigen Opladener eins besonders wichtig: „Ich möchte die Menschen auf unserem gemeinsamen Weg unbedingt mitnehmen – sowohl die Kolleginnen und Kollegen als auch unsere Mitglieder.“ Er betont, dass in seinen Augen etwa die Digitalisierung und Automatisierung zu den großen Herausforderungen der Genossenschaft zählen. Diese gelte es mitzugestalten: „Entsprechende Maßnahmen sollen vor allem dem Team helfen, mehr Zeit für die eigentlichen Aufgaben zu haben. Der persönliche Kontakt mit den Bewohnern und Bewohnerinnen sollte immer mehr an Bedeutung gewinnen. Stellen wir die Prozesse gut auf und nutzen unsere Chancen, Vorgänge im Hintergrund automatisch zu verarbeiten, bleibt mehr ‚Luft‘ für Gespräche. Gleichzeitig nimmt die Bürokratie ab und beide Seiten müssen sich weniger mit Abläufen herumschlagen – somit ist allen gedient.“

Aus Stuttgart zurück nach NRW

Zuletzt arbeitete Jens Janke als Prokurist bei der GWG Gruppe Stuttgart, wo er 2019 als Bereichsleiter Wohnen begonnen hatte. Zuvor war er über 17 Jahre bei der LEG-Immobilien-Gruppe angestellt. Dort absolvierte er seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann und übernahm schließlich die Position des stellvertretenden Niederlassungsleiters für Köln. Was ihn am Wechsel zur Spar- und Bauverein



▲ Begrüßung von Jens Janke (Mitte) durch die Vorstände Uwe Asbach (li.) und Jürgen Dingel (re.)

eG gereizt hat?! „Dass hier alle, vom Vorstand über den Aufsichtsrat bis zu den Mitarbeitenden absolut gewillt sind, den Transformationsprozess, der uns als Gesellschaft hier und heute betrifft, zu gestalten. Diesen Spirit habe ich von Anfang an gespürt.“

Und diesen Prozess möchte auch er maßgeblich mitgestalten, so Jens Janke: „Wir müssen jetzt investieren, vor allem in unsere Siedlungen. Nur so sind sie auch morgen zukunftsfähig aufgestellt sind für die Herausforderungen, die etwa der Klimawandel und die Energietransformation hin zur Klimaneutralität mit sich bringen.“ Doch nur gemeinsam, so seine Devise, könne der gewünschte „Paradigmenwechsel“ gelingen. In diesem Zusammenhang zitiert er gern sinngemäß die Worte von Hans-Werner Bertl: „Wir sind als Genossenschaft eine erfolgreiche Wir-AG, der Gegenentwurf zur Ich-AG.“

Sein Ziel: ein „Top-Service“ für die Mitglieder

Besonderen Wert misst Jens Janke in diesem Prozess dem Service bei: Bei seinem bisherigen Arbeitgeber hatte Jens Janke Verantwortung für das gesamte operative Geschäft der Verwaltung von rund 12.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten

inklusive Mieteinheiten übernommen. Ein Fokus lag unter anderem auf dem Forderungs- und Betriebskostenmanagement sowie Projekten für einen digitalen Posteingang, ein Ticketsystem und die Einführung einer Mieter-App. Zudem verantwortete er eine Wohnzufriedenheitsanalyse und die daraus resultierenden Maßnahmen. Die Erfahrung und Erkenntnisse dieser Projekte möchte er gern bei seiner Arbeit beim Spar- und Bauverein erfolgreich einsetzen.

Insgesamt, so Jens Janke, gelte es jetzt „die Segel in die richtige Richtung zu stellen“. Eins seiner Ziele sei, den Mitgliedern des SBV einen „Top Service“ zu bieten. „Wir werden unsere Mitglieder überzeugen – mit Geschwindigkeit und Qualität“. Dafür will sich der bekennende VfL Bochum-Fan ins Zeug legen. Er selbst hält sich mit Radfahren und Laufen fit und ist seit rund 20 Jahren Mitglied im Fußballverein „Germania Reusrath 1913“, hat aber nur noch selten Zeit für einen Einsatz auf dem Platz. Seine Freizeit verbringt der leidenschaftliche Cineast außerdem gerne in seinem Heimkino oder auf Reisen. Herzlich willkommen, Jens Janke!

UMSTELLUNG AUF „LOSEBLATT-SAMMLUNG“:

Adé ... die Zeit der SBV-Sparbücher ist vorbei!

Viele haben sie noch zu Hause: die guten, alten SBV-Sparbücher, manche weisen „Gebrauchsspuren“ auf, manche sind wie „neu“, weil sie immer nur in der Schublade aufbewahrt wurden. Ja, das sind kleine „Schätzchen“ und das eine oder andere Sparbuch birgt ja auch wahre Schätze.

Aber wir wollen mit der Zeit gehen und deshalb ist auch bei unserer Genossenschaft die Ära der Sparbücher vorbei. Schließlich kam auch so manches Sparbuch mal abhanden oder wurde erst Jahre oder Jahrzehnte später wiedergefunden, was ja auch eine Unsicherheit für alle Sparer und Sparerinnen bedeutete. Das wollen wir ändern: Zukünftig werden Ihre Kontobewegungen einem Kontoauszug, ähnlich dem, den Sie von Ihrer Bank oder Sparkasse kennen, dokumentiert und bereitgestellt. Je nach Kondition des Sparvertrages erhalten Sie zwischen einem und vier Kontoauszüge pro Jahr, sodass Sie transparent die Umsätze des Sparvertrages verfolgen können.

Um den aktuellen Stand Ihres Kontos zu erfahren, nutzen Sie am besten unser „SBV-Portal“, das auf unserer Website, aber auch als App fürs Smartphone verfügbar ist. So haben Sie jederzeit Ihre Umsätze im Blick. Die Vorteile liegen auf der Hand: Verfügungen sind, je nach Kondition, ohne Vorlage eines Sparbuchs möglich und Sie sind immer tagesaktuell in Echtzeit über Ihr Kontensaldo informiert.

Zur Umstellung auf die „Loseblatt-Sammlung“ ist es notwendig, dass Sie einmalig mit Ihrem Sparbuch bei uns vorbeikommen und eine Umstellungserklärung unterzeichnen. Wir werden die Umstellungserklärungen sukzessive in den kommenden Monaten versenden. Statt des gebundenen Sparbuches erhalten Sie dann zukünftig Loseblatt-Sparauszüge. Wenn Sie zu dieser freiwilligen Umstellung Fragen haben, können Sie sich selbstverständlich auch telefonisch an das Team Sparen wenden: 0212 - 2066 410, oder Sie kommen einfach persönlich vorbei, mit Ihrem Sparbuch!

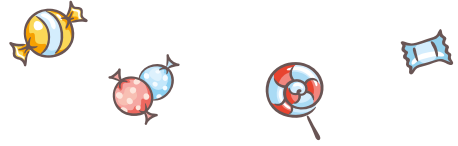
Am 30. Oktober beim Team Sparen vorbeikommen: Viele Vorteile am Weltspartag

Auch in diesem Jahr haben wir uns für den Weltspartag am 30. Oktober etwas Besonderes einfallen lassen: Die beliebte Münzzählmaschine, die von unseren jungen Spendenden zur Einzahlung des Münzgeldes auf deren Juniorsparkonten genutzt werden kann, ist selbstverständlich ebenso wieder im Einsatz wie der „Erlebnwürfel“, mit Hilfe dessen es verschiedene Preise zu gewinnen gibt. Jeder Sparer und jede Sparerin, der oder die eine Einzahlung auf einen bereits bestehenden Sparvertrag am Weltspartag vornimmt, hat die Chance auf Gewinne.

Die Öffnungszeiten für den 30. Oktober wurden angepasst: Wir sind von 8:00 bis 12:00 Uhr sowie von 14:00 bis 18:00 Uhr für Sie da! Das Team Sparen freut sich auf eine rege Teilnahme und steht Ihnen bei Fragen zu unseren Angeboten rund um das Thema Sparen telefonisch (0212 / 2066 410) oder persönlich zur Verfügung.



KINDERSEITE



Die langersehnten Ferien sind endlich da und bringen jede Menge Spaß und Abenteuer mit sich. Freu dich auf aufregende Ausflüge, tolle Aktivitäten und unvergessliche Momente, die dich den Alltag vergessen lassen. Entdecke eine Welt voller bunter Möglichkeiten und erlebe die farbenfrohe Zeit des Jahres.

Laura, Julian und Nils wollen sich für Halloween verkleiden.
Bekomme heraus, wer in welchem Kostüm steckt.



Unser Basteltipp:

Kleine Eichelmäuse

In diesem Buchstabengitter haben sich sechs Begriffe zum Thema "Herbst" versteckt. Kannst du sie alle finden?

L	W	I	N	D	G
A	R	S	K	L	E
U	E	T	C	O	I
B	G	U	H	W	S
H	E	R	B	S	T
P	N	M	V	F	Q

Für drei Mäuse braucht ihr:

- 3 Eicheln (und 3 Eichelhütchen)
- 9 Stecknadeln mit bunten Köpfen
- flüssigen Bastelkleber (oder Heißkleber)
- trockene Rinde

So geht's:

- 1: Sucht euch schöne Eicheln im Wald oder im Park; schaut, dass die Hütchen gut halten, sonst festkleben.
- 2: Vorsichtig jeweils drei Stecknadeln hineindrücken, zwei gleichfarbige als Augen und eine als Nase. Was von den Stecknadeln „unten“ hinausragt, gut mit einer Schere kürzen.
- 3: Zum Schluss sind die Mäuseohren dran! Die schneiden wir aus trockener Rinde aus und kleben sie rechts und links gut fest. Fertig sind eure Mäuschen!



Lösung: Laub | Wind | Regen | Herbst | Geist | Sturm





KREUZWORT-RÄTSEL



Immer hilfreich unterwegs, unsere...?

engl. für: Eule	große Nagetiere in Südamerika	heftige Gefühlsregung	Ausruf bei Ekelgefühl	Einwohner eines Landes in Südamerika	...wie ein Wolf	Eine Millionen Stadt (China)	Abk. für: das Kobalt (Element)	Ländercode Honduras	kriminelle Gewaltaktionen, Attentate
ein Hafen und eine Stadt in Namibia									
Abk. für: das Landgericht		Initialen v. Politiker/in ... Hollande (*1954)		Abk.: unter Umständen					
Bewohner des alten Mexikos	eine bildliche Darstellung erstellen	Strafstoß beim Fußball	großer landwirtschaftlicher Betrieb	Abk.: unter Umständen			Abk. für: der Doktor		
				Abkürzung für: Dachgeschoss		Abk.: Internet Protocol	lat. für Geruch	chem. Zeichen für: Cadmium	
Es ist dringend			engl. für: Schreibtisch	Strom im nördlichen Südamerika					
feucht, klebrig, glatt, rutschig	Kfz-Z. von Helmstedt		Kfz-Z. von Ilmenau	Abkürzung: Ruhe in Frieden		ein ehemaliger deut. Staat (Abk.)			
						Abk. für: persönlich	engl. für: Gewölbe	Stadt im Westen Rumaniens	
Schuhe mit hohem Absatz, High...				Abkürzung: Electronic Fuel Injection	französische Hauptstadt				
Position in einer Rangordnung	Kfz-Z. von Vorpommern, Greifswald		Experte, Fachmann, Profi					Kfz-Z. von Neumarkt in der Oberpfalz	
				chem. Zeichen für: Eisen		Kfz-Z. von Reichenbach im Vogtland		Abk. für: Europäische Union	
Abk. für: Neugroschen			Gaststätte, Gasthof						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Hätten Sie's gewusst? Das Lösungswort unserer letzten Ausgabe lautete „Böckerhof“. Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Schicken Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort (Absender nicht vergessen) an die Geschäftsstelle der Spar- und Bauverein Solingen eG, Kölner Straße 47, 42651 Solingen, Fax an 20 66 - 82

12 oder per E-Mail an: a.wentzel@sbv-solingen.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der SBV eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Teilnahme nur für Mitglieder. Einsendeschluss: 30. November 2023. Aus den richtigen Einsendungen werden insgesamt 15 Gewinner ermittelt.

Die Preise:

- 6 SBV-Butterbrotboxen mit Salzmühle und Servietten
- 2 Essensgutscheine der Gaststätte Weegerhof, Hermann-Meyer-Straße 20, im Wert von je 10 Euro
- 2 Blumengutscheine im Wert von jeweils 10 Euro des Blumenfachgeschäftes Seiffert
- 5 Gewinner erhalten einen der begehrten SBV-Regenschirme



Hinweise zum Datenschutz: Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre Adresse bzw. E-Mail-Adresse zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels und, um Sie im Falle eines Gewinns zu benachrichtigen. Rechtsgrundlage ist Artikel 6 Abs. 1b DSGVO. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Die erhobenen Adressen werden nach Abwicklung des Gewinnspiels wieder gelöscht.

Diese Mitglieder wurden für die Vertreter:innenversammlung gewählt:

Im Frühjahr haben die Mitglieder der Spar- und Bauverein Wohnungsgenossenschaft sowohl für die Wahlbezirke 1 bis 11, also die Siedlungen, in denen sie wohnen, als auch für den so genannten „Bezirk 51“ der „Fördermitglieder“ ihre Vertreterinnen und Vertreter für die kommenden Vertreter:innenversammlungen gewählt. Das Ergebnis finden Sie auf den folgenden Seiten.

01.01 Cronenberger Straße		
Phaphilom	Maria	Hugo-Schaal-Weg 10
01.02 Hasseldelle		
Friedrich	Doris	Hasselstraße 103
Thomas	Kurt	Dietrichstraße 20
Treßelt	Heide-Marie	Dietrichstraße 22
Schlemminger	Siegfried	Dietrichstraße 14
01.03 Schillerstraße		
Franz	Robert	Schillerstraße 74
Hammer	Steffen	Schillerstraße 82
Höfer	Angelika	Schillerstraße 80
Warneke	Alexandra	Margaretenstraße 48
01.04 Schweizer-/ Untere Wernerstraße		
Polley	Willi	Schweizer Straße 5
Dressel	Birger	Schweizer Straße 7
02.01 Alter Botanischer Garten		
Böwing	Anette	Meigener Straße 25
Lehmann	Heinz Gerhard	Baumstraße 20
Drath	Nadine	Meigener Straße 15
02.02 Flora-/ Paulstraße		
Setzer	Janis	Paulstraße 22
02.03 Kannenhof		
Huber	Klaus	Am Kannenhof 30
Klever	Günter	Am Kannenhof 32
Rauhaus	Ralf	Am Kannenhof 5
Huber	Chrissoula	Am Kannenhof 16
02.04 Klauberg/ Wupperstraße		
Motz	Johannes	Wupperstraße 159
Setzer	Martina	Wupperstraße 149
Kohl	Eva-Maria	Wupperstraße 115
02.05 Malteserstraße		
Pauseback	Christa	Malteserstraße 21
Raasch	Brigitte	Malteserstraße 9
03.01 Hacketäuser Straße		
Lo Iacono	Salvatore	Hacketäuserstraße 58
03.02/ .04 Viertes Feld/ Meigen/ Stockkamp		
Bell	Matthias	Pommernweg 29
Hörschgen	Bodo	Pommernweg 9
Ott	Siegfried	Thüringer Straße 14

03.03 Steinacker		
Krämer	Diana	Steinacker 48
03.05 Zietenstraße		
Schulz	Jutta	Zietenstraße 48
04.01 Böckerhof alt		
Müller	Sabine	Schlicker Weg 7
Wiegand	Jürgen	Schlicker Weg 7
04.02 Hermann-Meyer-Siedlung		
Brattig	Frank	Bozener Straße 5
Ehmke- Putsch	Kerstin	Drosselstraße 15
Fey	Sascha	Bozener Straße 31
Kirchhoff	Daniela	Wittekindstraße 22
Küll	Klaus	Argonner Weg 32
Thiemler	Dagmar	Bozener Straße 28
Schoer	Herbert	Gabelsbergerstraße 31
04.03 Lerchenstraße		
Dingel	Bianca	Lerchenstraße 26
Herlinghaus	Andreas	Lerchenstraße 48
Kaiser	Markus	Lerchenstraße 48
05.01 Weegerhof		
Beckord	Heidemarie	Hermann- Meyer- Straße 23
Ebel	Klaus- Dieter	Hermann- Meyer- Straße 13
Marczinski	Almut	Karl- Schurz- Weg 2
Mybes	Viola	Gottfried- Kinkel- Weg 14
Peters	Jürgen	Neuenhofer Straße 126
Pickelein	Marlies	Gottfried- Kinkel- Weg 12
Rauh	Bert	Weinsbergtalstraße 29
Wittgens	Michael	Hermann- Meyer- Straße 10
Schneider	Jörg	Friedrich- Engels- Weg 8
Schneider	Marlies	Neuenhofer Straße 126a
Überschär	Michaela	Georg- Herwegh- Straße 16
06.01 Hermannstraße		
Dahmann	Cornelia	Winfriedstraße 16
Eret	Sven	Glockenstraße 22a
Hanke	Ute	Glockenstraße 22
06.02 Höhscheid		
Rocker	Manuela	Erfer Straße 18
06.03 Köcherstraße		
Schreiber	Wolfgang	Köcherstraße 29

07.01 Heidberg		
Jaenicke	Monika	Herderstraße 8
07.02 Hoffeld		
Mamone	Pino	Schreinerstraße 11d
Ohliger	Ursula	Schreinerstraße 11b
Todtenbier	Judith	Damaschkestraße 13
Todtenbier	Olaf	Damaschkestraße 16
Kuhnhenh	Thorsten	Damaschkestraße 16
07.03 Mangenberg		
Hoppe	Christian	Mangenberg Straße 164
08.01 Cäcilienstraße		
Frenkel	Detlev	Kreuzstraße 10
Hoffmann	Wolfgang	Cäcilienstraße 11
Koch	Susanne	Kreuzstraße 10
08.02/ .04 Weyersberg/ Lignmannstraße		
Bick	Gabriele	Kotter Straße 30
de Haas	Frank	Ernst- Woltmann-Straße 19
Gehrke	Michaela	Kotter Straße 44
Irmer	Edeltraut	Rudolf-Schwarz-Straße 21
Wachtendonk	Rudi	Ernst-Woltmann-Straße 19
Freund	Helmut	Ernst-Woltmann-Straße 33
Gehrke-de Witt	Stephanie	Kotter Straße 44
08.03 Neumarkt		
Grigoriadis	Christos	Max-Leven-Gasse 8
09.01/ .05 Bavert/ Weyer		
Köhler	Bettina	Nansenstraße 2
Weiß	Barbara	Nansenstraße 5
09.02 Börkhauser Feld		
Bonn	Denis	Uhlandstraße 97
Daute	Peter	Oskar-Rieß-Straße 6
Heider	Dirk	Oskar-Rieß-Straße 15
Lefeber	Martin	Gerhard-Hebborn-Straße 5
Paukert	Angelika	Karl-Haberland-Straße 11
Wiebenga	Dirk	Otto-Müller-Straße 11
Müller	Petra	Birkhauser Busch 19
Westphal	Michaela	Blythweg 10
09.03 Grillparzer Straße		
Benstein	Kerstin	Badstraße 84
Häusler	Angela	Badstraße 86

09.04 Merscheid		
Drenker	Dunja	Jupiterweg 5
von Essen	Marion	Ankerstraße 2a
10.01 Wasserturm		
Akiran Efe	Tuba	Burgunderstraße 11
Briele	Friedrich	Merowingerstraße 12
König	Dirk	Burgunderstraße 15
Köppe	Jürgen	Schlagbaumer Straße 139
Mallok	Heike	Merowingerstraße 6
Schmitz	Hans- Peter	Burgunderstraße 14
Hentschke	Angelika	Wikingerstraße 5
Scheer	Hans Peter	Burgunderstraße 14a
11.01 Brühler Berg		
Hahn	Dagmar	Brühler Berg 8
Hildebrandt- Adam	Hendrika	Brühler Berg 4
11.02 Habichthöhe		
Schich	Ilona	Habichthöhe 12
Schmidt	Wolfgang	Habichthöhe 5
Rische	Dagmar	Königsmühler Weg 3
11.03 Unnersberg		
Büselmann	Werner	Goudastraße 75
Döllz	Andreas	Goudastraße 42
Eßer	Vera	Goudastraße 42
Rottinghaus	Werner	Goudastraße 34
Döllz	Olaf	Goudastraße 42
Schrödter	Wolfgang	Goudastraße 56
Fördermitglieder *51		
Aderhold	Jürgen	Kanalstraße 60
Arbeiterwohlfahrt		Mummstraße 3
Ausbüttel	Inge	Am Buschberg 29
Baum	Hans Gerd	Unionstraße 12
Bertl	Maria	Körnerstraße 22
Birkholz- Schwahne	Barbara	Stahlstraße 20
Böhm	Christa	Dunkelnberger Straße 77
Bortmann	Dirk	Degenstraße 9
Bredemann- Winterberg	Gabriele	Unnersberg 81
Buderer	Jürgen	Neuenhofer Straße 120a
Bürger	Jürgen	Müritzstraße 20
Dinger	Bärbel	Rölscheider Straße 59

Dogan	Ali	Birkerstraße 32
Droß	Bernd	Fürkerfeldstraße 35b
Ern	Sonja	Eichenstraße 39
Evertz	Ulrike	Lindgesfeld 22
Feldmann	Rolf- Dieter	Hacketäuer Straße 41
Finke	Michael	Denise- Ligier- Weg 41
Friege	Ingeborg	Westerwaldstraße 7
Gabriel	Jürgen	Olgastraße 49
Gein	Angelika	Hermelinstraße 44
Gläßer	Edwin	Feldbergstraße 4
Grob	Bernd	Katternberger Straße 259
Hartfels- Jedamski	Gabriele	Meigen 70
Herbster	Walter	Albertus- Magnus- Straße 20a
Heringhaus	Marita	Hübben 5c
Hermenns	Andreas	Uferstraße 57
Hoffmann- Badache	Martina	Blumentalweg 9
Jodda	Waldemar	Neuenkamper Straße 56
Kaiser	Klaus	Ritterstraße 47
Kartenberg	Manfred Günter	Abteiweg 43
Kaszemek	Peter	Liebermannstraße 32
Klingel	Stefan	Büchnerstraße 20
Knoche	Frank	Friedrich- Ebert- Straße 52
Koch	Armin	Brühler Straße 50
Kollbach	Rainer	Heribertweg 21
Köller- Lesweng	Gisela	Hermann- Löns- Weg 102
Krebs	Bernd	Lindenbaumstraße 71
Krutwig	Volker	Severinstraße 25
Lack	Daniel	Lobositzstraße 7, 50737 Köln
Lauterjung	Ernst	Höhscheider Straße 46
Leimküller	Thomas	Hübben 5c
Märkel	Sonja	Borchertstraße 9
Meier	Hans- Hermann	Stettiner Straße 2, 25813 Husum
Möthe	Gabriele	Kirbergerstraße 34
Möthe	Hans- Jürgen	Schneppterter Straße 25
Möthe	Elke	Schneppterter Straße 25
Müller	Bernd	Pfaffenberg 55
Müller- Nimbach	Richarda Helga	Krahenhöher Weg 18
Neumann	Josef	Ketzberger Straße 10
Nied	Peter	Fontanestraße 4

Rennbaum	Barbara	Marienstraße 13
Rogi	Ilona	Martinstraße 65
Schachmann	Frank	Böckersberg 5
Schmeil	Heiderose	Eichendorffstraße 41
Schmidt	Gabriele	Unnersberg 9a
Schmitz	Stefan	Steinberg 36
Schreiber	Heinz	Margaretenstraße 4
Stadt Solingen		Walter- Scheel- Platz 1
Struck	Wolfgang	Klingenstrasse 119
Thom	Micha	Schaberger Straße 33
Thomas	Eva	Röpkestraße 63, 40235 Düsseldorf
Tschirge	Kurt	Hossenhauser Str. 122
Uhlhorn	Hans- Bernhard	Wachtelstraße 12
Villwock	Elisabeth	Heinestraße 9
vom Hofe	Dieter	Kasernenstraße 30
Weiß	Regine	Hacketäuerstraße 37
Wenzel	Klaus	Mangenberger Straße 183
Westeppe	Paul	Beckmannstraße 42
Wieder	Kurt	Alexanderstraße 14
Wupper	Karin	Bauernmannskulle 57
Wyplata	Hans- Thomas	Unnersberg 52a
Carlitz	Willi	Auf'm Kutsch 11, 52379 Langerwehe
Elias	Thomas	Merianstraße 9a
Glaser	Wolfram	Neuenkamper Feld 28
Klaudat	Gerhard	Grenzstraße 7
Lattenkamp- Kaiser	Uwe	Fontanestraße 37
Sperhake	Bert	Müritzstraße 26
Stein	Klus	Theegarten 33
Walter	Thomas	Schaberger Straße 115
Wolter	Frank	Gesundheitstraße 4

Wahlbezirk

Vertreter:in

Ersatzvertreter:in

*** Ergänzende Angaben von PLZ und Adresse, wenn nicht in Solingen wohnhaft.**

SO BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT

Service-Nummern sowie Notfallnummern des SBV

Die Adresse ist für alle Teams, die Sie zum Thema „Wohnen“ kontaktieren wollen, gleich:

SBV Solingen eG, Kölner Straße 47, 42651 Solingen

Die Beratungszeiten der Teams vor Ort sind:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr sowie
Donnerstag zusätzlich von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Telefonisch sind die Teams darüber hinaus von
Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr
erreichbar.

Team Wohnen 1

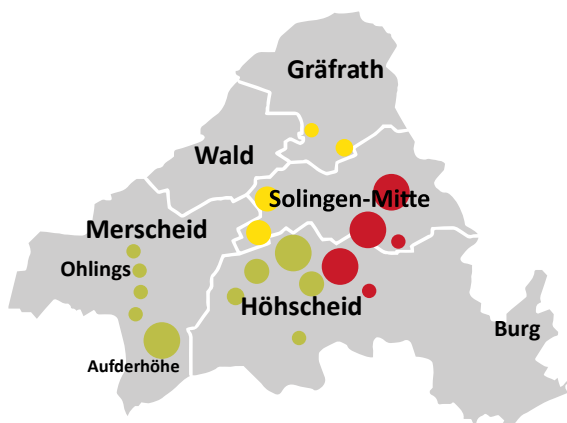
(Börkhauser Feld, Höhscheid/Weegerhof,
Unnersberg/Widdert, Ohligs/Aufderhöhe)
Tel.: 0212 2066-810
E-Mail: team-wohnen1@sbv-solingen.de

Team Wohnen 2

(Cronenberger Straße /Hasseldelle, Mangenberg,
Heidberg/Hoffeld, Wasserturm, Stadtmitte)
Tel.: 0212 2066-820
E-Mail: team-wohnen2@sbv-solingen.de

Team Wohnen 3

(Kannenhof/Maltesergrund,
Südstadt/Meigen, Böckerhof)
Tel.: 0212 2066-830
E-Mail: team-wohnen3@sbv-solingen.de



Notdienst: wer hilft?

Die Dienstzeiten der Siedlungsbetreuer sind:

Montag bis Donnerstag 7.00 bis 17.30 Uhr
sowie Freitag von 7.00 bis 13.30 Uhr.

Zuständig sind:

Team Wohnen 1

(Börkhauser Feld, Höhscheid/Weegerhof,
Unnersberg/Widdert, Ohligs/Aufderhöhe):

Thomas Disch

Tel.: 0212 2066-881 + mobil: 0163 2066591

Axel Zeh

Tel.: 0212 2066-882 + mobil: 0163 2066592

Team Wohnen 2

(Cronenberger Str./Hasseldelle, Wasserturm,
Heidberg/Hoffeld, Weyersberg/Stadtmittel)

Wolfgang Müller

Tel.: 0212 2066-884 + mobil: 0163 2066593

Martin Tomiczek

Tel.: 0212 2066-885 + mobil: 0163 2066594

Team Wohnen 3

(Kannenhof/Maltesergrund, Südstadt/
Meigen, Böckerhof)

Detlev Stiehl

Tel.: 0212 2066-887 + mobil: 0163 2066596

Torsten Stroh

Tel.: 0212 2066-888 + mobil: 0163 2066597

Von montags bis donnerstags 17:30 bis 19:30 Uhr bzw. freitags
von 13:30 bis 19:30 Uhr sowie an Wochenende und Feiertagen
von 9:00 bis 17:30 Uhr sind die Siedlungsbetreuer zusätzlich
in Notfällen zu erreichen.

Unsere verlässlichen Servicepartner

Bei gravierenden Störungen außerhalb der Servicezeiten stehen Ihnen die verlässlichen Partner des SBV zur Seite:

Gas, Wasser, Strom

Bei Gasrohrdichtigkeit/
starkem Geruch:
Stadtwerke Solingen
Tel. 2 95-28 00

Bei Wasserrohrbruch außerhalb des Hauses:

Stadtwerke Solingen
Tel. 2 95-28 00

Bei komplettem Stromausfall im Haus:

Stadtwerke Solingen
Tel. 2 95-29 00
Tel. 2 95-29 01

Bei Abfluss- verstopfungen:

Firma ARDO
Tel. 5 37 01

Bei Problemen mit dem Rauchmelder:

Pyrex-Service
Tel. 030 / 74 74 74 74

Kabelanschluss, TV,

Internet:
PÿUR (ehemals WTC)
pyur.com/kontakt
Servicenummer-Tel.: 030/
25 777 777

Servicebetrieb vor Ort:

Fa. Hund
Tel. 65 88 743

Sturmschäden:

Firma Stüttgen
Tel. 38324458

Firma Franzen & Brietzke
Tel. 81 6762

Schlüsseldienst:

Firma Nolting
Tel. 20 42 53

Firma Franzbohlenkamp,
Tel. 33 66 62

Die Kosten für diesen Schlüssel-Notdienst müssen von den Mieter:innen selbst getragen werden!

Verschiedenes

IMPRESSUM

Herausgeber:

Spar- und Bauverein Solingen eG
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft
Kölner Straße 47 · 42651 Solingen
Postfach 10 09 23 · 42609 Solingen
Tel.: 0212 2066-0
Internet: www.sbv-solingen.de

Redaktion:

Uwe Asbach (verantwortlich)
Liane Rapp
Brigitte Palenschat

Alle Informationen, Beiträge und Anregungen fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen behält sich die Redaktion eine Bearbeitung des gelieferten Materials vor.

Fotos:

Seite 28: Juliane Hilbricht
weitere Fotos: Christian Beier + Liane Rapp, SBV Solingen eG

Auflage:

14.500

Gestaltung:

camalot
Alexander Gerstmann & David Lucas GbR
Schleddenhofer Weg 14B · 58636 Iserlohn
Tel.: 02371 78965-30
Mail: post@camalot.de
Internet: www.camalot.de

Druck und Verarbeitung:

Blömeke Druck SRS GmbH
Resser Straße 59
44653 Herne



